



## Was wirklich wichtig ist

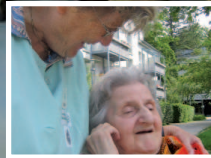
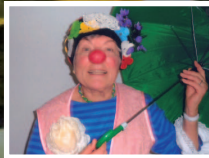


Es wird gegenwärtig viel diskutiert über das Thema „Ehrenamt“. Und alle sind sich einig, die Politiker, die Kirchen, die Vereine: Das Ehrenamt ist wichtig. Ohne Ehrenamtliche kann unsere Gesellschaft letztlich nicht bestehen. Denn die Leistung, die Ehrenamtliche ohne Bezahlung erbringen, ist unbezahlbar.

Gleichzeitig wird aber auch vielerorts beklagt, dass die Zahl der Ehrenamtlichen zurückgehe. Das ist an vielen Stellen auch so, und es ist eigentlich gar nicht verwunderlich. Ehrenamtliches Engagement passt nicht wirklich in unsere marktwirtschaftlich ausgerichtete Gesellschaft. Hier gilt vielmehr: Wer unentgeltlich arbeitet, der ist selber schuld. Als Christen, als Kirche und sicherlich gerade auch als Diakoniewerk müssen wir dem widersprechen. Christen sind Menschen, die wissen, dass ihnen die Liebe Gottes, das Heil in Jesus Christus, ohne Gegenleistung gegeben ist. Und darum darf es uns eine Freude sein, ehrenamtlich und ohne Bezahlung für andere Menschen da zu sein. Wir tun das, wir tun das gerne, in der Gemeinde, in der Kirche und auch im Diakoniewerk Martha-Maria. Wir arbeiten gerne ehrenamtlich. Wir geben dadurch etwas weiter, was wir selbst umsonst empfangen haben. Als Christen wissen wir, was wir tun, und wir sind daran auch gerne selber schuld.

*Siegfried Reissing*

Superintendent Siegfried Reissing  
Stuttgart



Zwei Generationen Ehrenamt: Elfriede Backofen (großes Bild im Vordergrund) - früher als ehrenamtliche „Grüne Dame“ in Martha-Maria ehrenamtlich tätig - lebt schon viele Jahre im Seniorenzentrum Martha-Maria Nürnberg und bereichert jedes Fest, jedes Ereignis mit selbstverfassten Gedichten. Ihre Tochter Gisela Raps wiederum engagiert sich als Bewohnerförsprecherin und hilft bei der Vorbereitung und Durchführung von jahreszeitlichen Festen, hier zusammen mit ihrem Mann mit klassischer Gitarrenmusik und Lesungen. - Die drei kleinen Bilder finden Sie auf den beiden folgenden Themenseiten wieder.

# „Ich tue es gerne!“ Diakonisches Plus: Das Ehrenamt

Liebe Leserinnen und Leser!

„Tun Sie gelegentlich etwas, womit Sie weniger oder gar nichts verdienen, es zahlt sich aus.“ (Oliver Hassencamp, Schriftsteller)

„Ich tue es gerne!“ Nahezu zwei Freiwillige kommen auf jeden der rund 450.000 hauptamtlichen Mitarbeitenden in der Diaonie in Deutschland. Rund 700.000 Menschen engagieren sich freiwillig im Ehrenamt in Einrichtungen und Diensten der Diakonie. Diese überraschende Zahl hat eine umfangreiche Befragung zum freiwilligen Engagement ergeben. Dabei wurde auch nach dem typischen Profil der Ehrenamtlichen gefragt mit dem Ergebnis: Die freiwillig engagierten Menschen in der Diakonie sind zumeist weiblich, älter als 60 Jahre und im Ruhestand, bereits längere Zeit verheiratet und im Schnitt bis zu 10 Stunden monatlich freiwillig tätig.

Wir sind in Martha-Maria dankbar, dass über 800 Ehrenamtliche mit den Hauptamtlichen zusammen Menschlichkeit unternehmen.

In dieser neuen Ausgabe von **MM Die Zeitung** gestalten wir zum ersten Mal in dieser Form zwei Themenseiten: „Ich tue es gerne!“ - Diakonisches Plus: Das Ehrenamt in Martha-Maria. Weitere „Diakonische Pluspunkte“ wollen wir in den nächsten Ausgaben von **MM Die Zeitung** hervorheben.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön für Ihr Interesse an Martha-Maria

Ihr

*Andreas Cramer*

Andreas Cramer  
Direktor



**Nürnberg**  
Alles außer Geburtshilfe  
Seite 5

**Halle**  
MDR-Fernseh-Team zu Gast  
Seite 7

**München**  
Neue Klinik für Innere Medizin/  
Pneumologie  
Seite 8

**Nagold**  
Zwei Zukunftsmacher  
Seite 8

**Stuttgart**  
Offen aufeinander zugehen!  
Seite 9

„Kunst“-Rätsel  
Seite 12



## „Ich tue es gerne!“ Diakonisches Plus: Das Ehrenamt in Martha-Maria



Nicht alle Ehrenamtlichen des Seniorenzentrums Martha-Maria Stuttgart sind so bunt gewandet wie Clownin Ursula Berndt.

### Bei der Clownin geht's bunt zu

Nicht alle Ehrenamtlichen des Seniorenzentrums Martha-Maria Stuttgart sind so bunt gewandet wie Clownin Ursula Berndt. Aber auch die Bekleidung der „Grünen Damen und Herren“ hebt sich von der Alltagskleidung der Ehrenamtlichen ab, die zu Kirchengemeinden gehören oder sich anderweitig dem Haus verbunden fühlen.

„Bunt“ sind ihre Tätigkeitsfelder: Sie begleiten zu Gottesdienst und Andacht, zu Gruppenangeboten, Ausflügen und Besorgungen, gehen spazieren, bieten Spiele an, lesen vor und backen. Sie bringen ihre Gitarre mit oder bieten Chorstunden an. Sie sind einfach da, lauschen Erzählungen und nehmen sich vieler Sorgen herzlich an. Die Pforte wäre ohne Ehrenamtliche nicht besetzt, Flickwäsche bliebe liegen und so manches Unkraut unbehelligt.

Alle Ehrenamtlichen sind dreimal jährlich zu Austausch bei Kaffee und Kuchen und zu einer Fortbildungseinheit eingeladen. Sie unterstützen sowohl Bewohnerinnen und Bewohner als auch hauptamtlich Mitarbeitende. Der ehrenamtliche Dienst orientiert sich an der „Konzeption ehrenamtlicher Arbeit im Seniorenzentrum Martha-Maria Stuttgart“. In ihr enthalten sind die Ziele des Ehrenamtes und die Zugänge dazu, Beispiele für Erfahrungen und es werden Aufgaben beschrieben sowie Leistungen und Ansprechpartner des Hauses für Ehrenamtliche benannt.

Das Leben im Seniorenzentrum Martha-Maria Stuttgart wäre ohne diese Ehrenamtlichen völlig undenkbar. Wir danken ihnen von Herzen für ihr Dasein und ihren unermüdlichen, originellen Einsatz.

Ingrid Felgow und Sarah Weller ■



### Wenn die Bewohnerinnen und Bewohner „auf Tour“ gehen ...

Wenn die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Martha-Maria Nagold „auf Tour“ gehen, ist er in aller Regel auch dabei: Hartmut Schauer (dritter von links, stehend) gehört zu den treuen Ehrenamtlichen der Einrichtung am Nagoldufer.

### „Elfer raus!“ mit Frau B.

Es ist Donnerstag. Frau B. ist gekommen, um mit einigen Bewohnerinnen und Bewohnern Karten zu spielen. Weil die meisten von ihnen demenziell erkrankt sind, hat sie die Spielregeln verändert und den Fähigkeiten der Teilnehmenden angepasst. Nun können alle beim „Elfer raus“ mitspielen.

Das Musizieren liegt Herrn G. im Blut; er bringt sein Keyboard mit, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu singen. Im Erlebnispark sind fleißige Hände am Werk – ein Backhaus entsteht. Angefangen von den Zeichnungen bis zur detaillierten Ausgestaltung sind auch hier viele Ehrenamtliche im Einsatz. Der wöchentliche kulturelle Nachmittag,

ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender des Seniorenzentrums Martha-Maria Wüstenrot, wird ebenfalls mit viel Kreativität und Ideen von Ehrenamtlichen mitgestaltet.

All die Ehrenamtlichen erfüllen ihre Aufgaben mit einem fröhlichen Herzen. Gemeinsam gibt es viel zu lachen, man freut sich mit- und aneinander. Jeder wird vom anderen beschenkt. Strahlende Gesicht auf beiden Seiten geben Kraft, auch die schweren Stunden des Alters besser zu bewältigen. Ohne das ehrenamtliche Engagement von Frau B. und den vielen anderen wäre manches für die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung so nicht durchführbar. ■



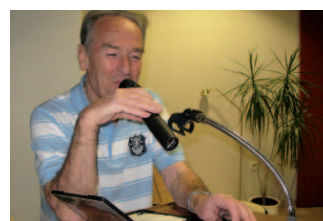
Kultureller Nachmittag im Seniorenzentrum Martha-Maria Wüstenrot mit der Ehrenamtlichen Ingeborg Springmann-Heinze am Akkordeon.

### Engel gibt es doch!

„Es heißt immer: Es gibt keine Engel. Ich aber habe sie kennen gelernt!“ Das sind die Worte eines Mannes, dessen Ehefrau die Sitzwache begleitet hat. Seit Juli 2010 leisten 15 Frauen und Männer im Krankenhaus und im Seniorenzentrum Martha-Maria Nürnberg diesen Dienst im Ehrenamt. Die Sitzwache ist ein Angebot der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen und deren

Angehörigen. Diese Hilfe wird gerne und immer häufiger in Anspruch genommen. So ist die Freude groß über 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem neuen Ausbildungskurs und die damit verbundene Vergrößerung der Gruppe ab Juli dieses Jahres. Koordinatorin Hannelore Zimmermann: „Unsere Arbeit ist nicht immer leicht. Aber die Dankbarkeit der Betroffenen ist unser Lohn und Motivation zugleich. So sind wir auch in Zukunft da, wenn wir gebraucht werden.“

### Selbergedrehte Reiseberichte und andere Filme



Klaus Kutsche (Bild) zeigt einmal im Monat im Seniorenzentrum Martha-Maria Nürnberg und auch im Luisenheim, dem Feierabendheim der Martha-Maria-Diakonissen, einen Reisebericht oder auch andere Filme die er selber gedreht hat. Seine Schwester war vor Jahren Bewohnerin im Seniorenzentrum. Er kommt sehr gerne und verzichtet auf jegliches Honorar. ■



## „Ich tue es gerne!“

### Diakonisches Plus: Das Ehrenamt in Martha-Maria

#### Bayerisches Fernsehen filmt „Grüne Dame“

Das Bayerische Fernsehen begleitete Anneliese Steinhäuber, seit 30 Jahren „Grüne Dame“ in Martha-Maria, einen Tag lang im Seniorenzentrum Nürnberg. Am 12. Januar 2012 wurde der Film ausgestrahlt. „Live“ im Studio dazu befragt ließ sich Diakonisse Barbara Vogel (Bild), die Einsatzleiterin der Nürnberger Grünen Damen.



Die Jubilarinnen Oberin Schwester Roswitha Müller (rechts) und Einsatzleiterin Diakonisse Barbara Vogel (neben der Oberin).

#### ... und jährlich beschafft er die Hüpfburg



Eine wichtige Person für die Kindertagesstätte Martha-Maria in Nürnberg ist Elternbeiratsvorsitzender Andreas Schilliger (Bild). Mit Engagement setzt er sich seit sieben Jahren, davon fünf Jahre als Elternbeiratsvorsitzender, für die Einrichtung ein, unter anderem bei der Organisation sowie beim Auf- und Abbau des Sommerfestes und anderer Feiern, bei der jährlichen Beschaffung der Hüpfburg und vieler wertvoller Tombolapreise. Regelmäßig spendiert er die Getränke für den Laternenzug und die Weihnachtsfeier. Die Verantwortlichen der Kindertagesstätte der sind sehr dankbar für die jährliche, sehr gute Zusammenarbeit! Ruth Kalbskopf

#### Münchner „Grüne Damen und Herren“ blicken zurück

Am 1. Dezember 2011 hielten die ehrenamtlichen „Grünen Damen und Herren“ der Evangelischen und Ökumenischen Krankenhaus-Hilfe im Krankenhaus und Seniorenzentrum Martha-Maria München dankbar Rückblick auf das vergangene Jahr. Gabriele von Pentz, Einsatzleiterin im Krankenhaus, erinnerte insbesondere die gemeinsame Feier des 30-jährigen Jubiläums zusammen mit den Grünen Damen und Herren in Nürnberg. Ihren Dank für die vielfältigen geleisteten ehrenamtlichen Dienste überbrachten Pflegeleiterin Christiane Kohnert und Kaufmännischer Leiter Otto Riedinger vom Krankenhaus, Einrichtungsleiter Volker Krol vom Seniorenzentrum und Oberin Schwester Roswitha Müller. Durch die Feier leitete Pastor Winfried Bolay, der auch die Besinnung hielt. ■

## Ehrung für 25 „Langgediente“

Für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz im Krankenhaus und im Seniorenzentrum Martha-Maria Nürnberg erhielten 25 „Grüne Damen“ der Evangelischen Krankenhaus-Hilfe (EKH) am 6. Dezember 2011 in der Eben-Ezer-Kirche Urkunden und Blumen.

30 Jahre dabei sind: Lydia Berger, Hedwig Hamoser, Ella Kachelrieß, Rosemarie Reuther, Gertrud Späth und Anneliese Steinhäuber, 20 Jahre: Eva Brunner, Marga Ebner, Sieglinde Hock, Inge Kärner, Therese Liebl und Ursula Wagner, 15 Jahre: Else Kawelke,

Heidemarie Mühlfriedel und Eva Zimmer, 10 Jahre: Helga Barth, Helga Feuchtinger, Sieglinde Götzte (sie beendet damit ihren ehrenamtlichen Einsatz), Elisabeth Schwemmer und Karola Wenk, 5 Jahre: Renate Berger, Brigitte Fuchs, Angela Jüttner, Barbara Langfritz und Brigitte Schmidt. Sieben neue „Grüne Damen“ und zwei neue „Grüne Herren“ wurden begrüßt. Damit sind jetzt 88 „Grüne Damen und Herren“ in den Nürnberger Einrichtungen von Martha-Maria im Einsatz und zusätzlich 14 Mitglieder der ehrenamtlichen Sitzwachenengruppe. ■

## Rätselrunde und Singkreis

Zwölf ehrenamtliche Damen und ein Herr besuchen die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Martha-Maria München am Montag- und Donnerstagnachmittag.

Einsatzleiterin Petra Wulf berichtet: „Wenn wir montags auf die Stationen kommen, werden wir oft schon erwartet. Viele Be-

wohner beieilen sich mit Kaffee und Kuchen, um die beliebte Rätselrunde nicht zu verpassen. Bei gutem Wetter versammeln wir uns draußen unter den Bäumen oder riesigen Sonnenschirmen und genießen den Aufenthalt im Freien.

Danach stimmen wir im Singkreis. Volkslieder an. Da tönt es vielstimmig und fröhlich aus vielen Kehlen. Die meisten Senioren kennen alle Strophen der Lieder auswendig, die Grünen Damen können da nur mit Hilfe von Liederbüchern mithalten. Einmal im Monat haben wir eine - ebenfalls ehrenamtliche - Klavierbegleitung, aus Spendengeldern wurde ein Keyboard angeschafft. Donnerstags begleiten wir viele Bewohner zur Andacht in unseren Raum der Stille. Die Grünen Damen holen die Bewohner auf den Stationen ab und bringen sie nach dem halbstündigen Gottesdienst wieder zurück. Es berührt immer wieder, wenn selbst sonst sehr unruhige oder stille Senioren der Predigt konzentriert zuhören, das Vaterunser mitbeten und aktiv am Abendmahl teilnehmen.

Wir freuen uns jede Woche auf unsere Olies: Deren strahlende Augen bestätigen uns, dass unser Zeit-Geschenk dankbar angenommen und hoch geschätzt wird. ■



„Grüne Dame“ und Bewohnerin im Seniorenzentrum Martha-Maria München.



## Meine Meinung



### Im grünen Kittel

Grüne Dame, was bedeutet das? Erleichterung, wenn man erklärt, dass das „Grüne“ nichts mit einer Partei oder Ähnlichem, sondern mit der Farbe des Kittels zu tun hat. Manchmal Verwunderung, wenn man erklärt, dass der Dienst ehrenamtlich ist.

Meinen grünen Kittel trage ich einmal in der Woche, um auf „meiner“ Station Patientinnen und Patienten zu betreuen. Auf der Neurologischen Station werden unter anderem Menschen behandelt, die an Multipler Sklerose erkrankt sind und in regelmäßigen Abständen zur Behandlung kommen. Man freut sich, wenn man sich wiedersieht. Man fragt nach dem Ergehen seit der letzten Behandlung, erfährt von Freud und Leid. Manchmal sind es schwere Schicksale. Dann fehlen mir die Worte und ich kann nur mit traurig sein. Es sind jedoch oft keine „tiefeschürfenden“ Gespräche, die geführt werden. Es werden der Alltag, der Urlaub und so weiter ausgewertet. Wichtig ist es mir, meinem Gegenüber das Gefühl zu geben: Hier ist jemand, der Zeit für mich hat, der mir zuhört und nur für mich da ist. Die persönliche Zuwendung, die ganzheitliche Betreuung ist das Anliegen von Martha-Maria und dazu möchte ich gern beitragen.

In unserer hektischen Zeit, in der auch das Gesundheitswesen dem Kosten-Nutzen-Denken unterworfen ist, ist es wichtiger denn je zu versuchen, im Krankenhausalltag den diakonischen Gedanken vorzuleben.

Was ich mir wünsche: Dass der Dienst unserer Grünen Damen und Herren positive Auswirkung hat. Dass die Patientinnen und Patienten ihre Erfahrungen weitersagen und das ein Anstoß ist, sich für diesen Dienst zu entscheiden. Wir würden uns freuen.

Waltraud Opitz

Waltraud Opitz  
Grüne Dame im Krankenhaus  
Martha-Maria Halle Dörlau



Unter dem Motto „Pflege ist es WERT“ haben am 13. März 2012 in Nürnberg rund 2000 Pflegekräfte aus ganz Bayern für die Verbesserung in der Altenpflege demonstriert und eine Menschenkette gebildet. Mit dabei waren Mitarbeitende des Seniorenzentrums Martha-Maria Nürnberg (Bild) und des Diakonischen Zentrums Eckental. Aufgerufen hatten das Diakonische Werk Bayern sowie der Fachverband Evangelische Altenhilfe.



### Martha-Maria-Abend

Der international bekannte Tiefenpsychologe **Universitätsprofessor Dr. Dr. Dr. Hilariön Petzold** (Bild) sprach beim Martha-Maria-Abend am 15. März 2012 in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg über das Thema: „Pflanzen, Tiere, Landschaften – Naturerfahrung als Therapie“.

Die „Grüne Dame“ **Therese Liebl**, seit 20 Jahren in Martha-Maria Nürnberg ehrenamtlich tätig, wurde vom Bürgermeister der Stadt Stein mit der silbernen Ehrennadel für ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

### Was beschäftigt einen bayerischen Ministerpräsidenten a. D.?

Dr. Günther Beckstein bezog am knisternden Kaminfeuer in der Eben-Ezer-Kirche des Diakoniewerkes Martha-Maria in Nürnberg am Abend des 11. Januar 2012 Stellung zu aktuellen Themen und erzählte freimütig Anekdoten über frühere Begegnungen. Auch wie er als Christ die Politik sieht und versteht, war in der exklusiven Runde mit leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Krankenhauses Martha-Maria und anderer Einrichtungen des Diakoniewerkes in Nürnberg

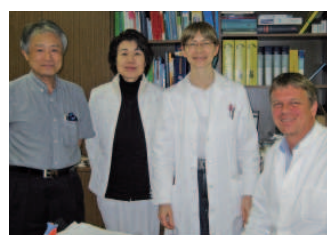


ein Thema. Mit diesem **Kaminzimmerabend** eröffnete das Diakoniewerk eine neue Reihe mit interessanten Gästen in der Eben-Ezer-Kirche.

Eine **Kinderkrippe** wird zurzeit an die Kindertagesstätte Martha-Maria Nürnberg angebaut. Geschaffen werden zwei Krippengruppen mit je zwölf Kindern im Alter von zirka einem halben Jahr bis zu einem Alter von drei Jahren. Geplante Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 6.15 bis 16.45 Uhr und Freitag 6.15 bis 16.00 Uhr.



**Alle haben bestanden!** 24 Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule für Krankenpflege Nürnberg der Martha-Maria Krankenhaus gGmbH haben am



**Gäste aus Japan in Freudenstadt:** Eine Woche lang begleiteten Professor Hiroshi Taniguchi und sein fünfköpfiges Team aus Ärzten, Ernährungswissenschaftlern und Studenten der Ernährungswissenschaften von der Women's University in Kobe/Süd-japan den Chefarzt für Innere Medizin und Psychosomatik an der Klinik Hohenfreudenstadt, Dr. Bertil Kluthe, und sein Ernährungsteam. Besonderes Interesse galt dabei der ernährungsmedizinischen Behandlung des Diabetes mellitus. Übereinstimmendes Resümee: „Ein hochinteressanter medizinischer wie auch kultureller Erfahrungsaustausch.“ Unser Foto zeigt von links Professor Hiroshi Taniguchi, Professorin Naemi M. Kajiwara, Dr. Gudrun Müller und Dr. Bertil Kluthe.

Eine kleine **Delegation der Christlichen Akademie Halle** hat am 9. Februar 2012 Einrichtungen des Diakoniewerkes Martha-Maria in Nürnberg besucht. Im Mittelpunkt standen die Arbeit der Berufsfachschule für Krankenpflege, des Seniorenzentrums sowie des Luisenheimes, des Feierabendhauses der Martha-Maria-Diakonissen. Besonders Dr. Thomas Schilling, Projektleiter Altenpflegeausbildung, und Wiebke Petzold, Sekretärin der Altenpflegeschule, konnten bei dem Besuch viele Informationen für den Start der Altenpflegeschule der Christlichen Akademie mit dem Schuljahr 2012/2013 sammeln. - Unser Bild:



Oberin Schwester Roswitha Müller ließ es sich nicht nehmen, die Gäste aus Halle herzlich in Empfang zu nehmen und erste Eindrücke zu vermitteln.

**Auf ein Neues!** Direktor Andreas Cramer wurde am 6. März 2012 in Berlin von der Mitgliederversammlung des Verbandes freikirchlicher Diakoniewerke e. V. für weitere fünf Jahre als Vorsitzender wiedergewählt. Zum Verband gehören 44 Mitgliedseinrichtungen mit acht Diakonissenmutterhäusern, 160 Einrichtungen (Krankenhäuser, Seniorenzentren, Behinderteneinrichtungen, Schulen, Erholungsstätten und andere mehr) mit über 21.000 Mitarbeitenden. Der Verband ist Mitglied im Diakonischen Werk. **Diakonien**

## Abschied

**Julius Zehender**, Bürgermeister i. R. und Mitglied des Martha-Maria-Verwaltungsrates von 1968 bis 1992, ist am 2. Januar 2012 im Alter von 94 Jahren gestorben. Als Fachmann in den Fragen um Verwaltung, Finanzierung, Planung, Organisation und Strukturen war er für Martha-Maria von unschätzbarem Wert.

**Inge Breit**, Einsatzleiterin der „Grünen Damen und Herren“ im Seniorenzentrum Martha-Maria München von 1996 bis 2008, starb am 13. Januar 2012 im Alter von 75 Jahren. Martha-Maria und die „Grünen Damen und Herren“ sind ihr zu großem Dank verpflichtet und werden ihr Andenken in Ehren halten.

**Susanne Bader** (Bild), bisher OP-Schwester im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg, wird ab 1. April 2012 Seelsorgerin im Seniorenzentrum Martha-Maria Nürnberg.



**Robert Lentsch** ist seit 1. Februar 2012 neuer Leiter des Reinigungsdienstes im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg als Nachfolger von **Christine Meier**.



Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der Fachoberschule der Wilhelm-Löhe-Schule Nürnberg lernten am 29. Februar und 1. März 2012 an der Martha-Maria-Berufsfachschule für Krankenpflege, was in einem Bewerbungsverfahren auf sie zukommen kann.

## Alles außer Geburtshilfe

„Die Zeit ist reif geworden für eine Klinik für Gynäkologie im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg.“ Mit diesen Worten kommentierte Direktor Andreas Cramer die Eröffnung der neuen cheffärztlich geführten Hauptabteilung und die Einführung von Chefarzt Dr. Ewald Schanz am 30. November 2011 (Foto im Jahresbericht 2011).

Geschäftsführer Walther Seiler erklärte: „Wir haben leider keine Geburtshilfe mehr, aber wir machen ein weiteres Angebot diakonischer Zuwendung in schöner Umgebung.“ Geschäftsführer Thomas Völker freute sich, dass das Krankenhaus mit Dr. Schanz einen sehr erfahrenen Gynäkolo-

gen gewinnen konnte und zugleich neue Patientenzimmer zur Verfügung stehen, die mit der Eröffnung der Klinik erstmals belegt wurden. Im Namen der Ärzteschaft hieß Chefarzt Professor Dr. Reinhard Kühn den neuen Kollegen willkommen. Dessen seitheriger Chef, Chefarzt Dr. Klaus B. Hermes von der Klinik Hallerwiese, beglückwünschte Martha-Maria zu der Personalentscheidung. Dr. Schanz selbst schilderte seine familiären, beruflichen und geistlichen Wurzeln sowie das Leistungsspektrum der neuen Klinik - „alles außer Geburtshilfe“ - und wünschte sich eine gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Frauenärztinnen und -ärzten. ■



Am 16. Februar 2012 startete MMMi (Martha-Maria Meine Idee) mit einem Eröffnungsspecial an allen Standorten zum gleichen Zeitpunkt. An den Treffpunkten in den Einrichtungen wurden große Sternensplakate aufgestellt, in die sich jeder eintragen konnte. Alle eingetragenen Personen nahmen an einer Sonderverlosung teil. Verlost wurden insgesamt 100 Reisetaschen mit wertvollen Reiseutensilien. Wir gratulieren herzlich den Gewinnerinnen und Gewinnern! ■

## Alles außer gewöhnlich ...

... waren zwei Tage, die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der Fachoberschule der Wilhelm-Löhe-Schule Nürnberg an der Berufsfachschule für Krankenpflege Martha-Maria Nürnberg verbrachten. Hier Auszüge aus einem Bericht:

„Im Rahmen des noch sehr jungen Unterrichtsfaches Berufs- und Studienorientierung beschäftigten wir uns damit, wie man seine Bewerbungsunterlagen gestaltet, wie Bewerbungsverfahren abläuft, was in einem Assessment auf den Bewerber zukommt und wie man sich am effektivsten auf ein Bewerbungsgespräch vorbereitet. Wir wurden sehr herzlich aufgenommen, die Verantwortlichen hatten sich engagiert und mit viel Herz auf unser Kommen vorbereitet. Vom geführten Rundgang durch das Krankenhaus über moderierte Rollenspiele, die einiges an Kreativität abverlangten, über Videoaufzeichnungen von Probewerbungsgesprächen bis zu einzelnen Assessmentmodulen war alles dabei. In informativen Vorträgen erfuhren wir Wissenswertes über Berufs- und Studienmöglichkeiten im Gesundheitswesen, über den Studiengang PflegeDual, aber auch über neue Berufsfelder in der Seniorenbetreuung. Beeindruckt waren wir vom Auftreten einiger Pflegeschülerinnen, die uns von ihren Erfahrungen im Assessment und über ihr Freiwilliges Soziales Jahr berichteten.“ ■



## Meine Meinung



### Leitbild-Ziel 10

**„Um zukunftsfähig zu bleiben, brauchen wir das Engagement und die Kreativität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“**

Durch die Einführung von „Martha-Maria Meine Idee“ (MMMi) im Februar dieses Jahres haben wir nun die Möglichkeit, unser Leitbildziel noch lebendiger zu gestalten. Denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen unseren Einrichtungen verfügen über ein enormes Potenzial an Ideen und eine große Bereitschaft zum Engagement.

Deshalb möchte ich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Einrichtungen ermuntern, sich an diesem Projekt zu beteiligen und es mit Leben zu füllen.

Neben den lukrativen Prämien, die es für Ihre Ideen gibt, spricht noch ein ganz wichtiges Argument für MMMi. Es verbessert nämlich die Qualität der Arbeitsbedingungen und fördert die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Aber auch die Wirtschaftlichkeit und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Einrichtungen können durch Ihre Ideen gefördert und gestärkt werden.

Somit wird MMMi auch zu einem Instrument, das der Sicherung unserer Arbeitsplätze dient.

„Nicht mit Erfindungen, sondern mit Verbesserungen macht man ein Vermögen.“ (Henry Ford)

*Karlheinz Welker*

Karlheinz Welker  
Vorsitzender der Gesamt-  
Mitarbeitervertretung



Von links: Karlheinz Welker, Vorsitzender Gesamt MAV. Irmtraud Oehme, Ideenmanagerin MMMi, Anja Henke, Mitglied Projektgruppe, Diakonisse Ilse Pätzold.

## 4000 beim Tag der offenen Tür

Am 19. November 2011 nahmen geschätzte 4000 Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit wahr, einen Blick hinter die Kulissen des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dörlau zu werfen.

Auf dem Programm standen stündliche Führungen durch neu gestaltete Stationen, freundliche Patientenzimmer, hochmoderne Funktionsbereiche, die interdisziplinäre Notfallaufnahme, die neu eröffnete Palliativstation, Physiotherapie, Pathologie und Radiologie. Im Aufwachraum und an den OP-Tischen sowie im Bereich der Chirurgischen Kliniken, Orthopädie und Frauenklinik gab es medizinische Demonstrationen am Modell, unterschiedliche OP-Verfahren und Narkoseverfahren zu sehen. Blutzucker- und Blutdruckmessungen, Schlaganfallrisikoermittlung, Gefäß- und Schilddrüsen-Ultraschall sowie compu-

tergestützte Aufmerksamkeitsdiagnostik sorgten für lange Schlangen Interessierter. Volle Besetzung verzeichneten auch die medizinischen Vorträge im Konferenzsaal. Viele Selbsthilfegruppen nutzen den Tag, um Kontakte zu knüpfen und Informationen zu geben. Das vergleichsweise milde Wetter bescherte auch der leckeren Suppenküche auf der Terrasse und der Hüpfburg der EVH regen Zulauf, obwohl viele Familien mit Kindern gleich in Richtung der neuen Kindertagesstätte pilgerten. Die selbstgebackenen Kuchen der Auszubildenden der Christlichen Akademie für Pflegeberufe, deren Erlöse ebenso wie die Einnahmen aus dem Bücherbasar der neuen Palliativstation zugute kamen, fanden reißenden Absatz. Und nach dem Fest ist vor dem Fest: Dieses Jahr wird Martha-Maria in Halle 100 Jahre alt. (Lesen Sie dazu auch die Ankündigung auf Seite 12!) ■



Bilder vom Tag der offenen Tür am 19. November 2011 in Martha-Maria Halle-Dörlau.

## Aktuelle Therapien gegen MS

Bereits das 14. Mal in Folge veranstaltete am 28. Januar 2012 die Klinik für Neurologie des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dörlau unter Leitung ihres Chefarztes Dr. Frank Hoffmann ein Ärztesymposium in Halle zur Multiplen Sklerose (MS).

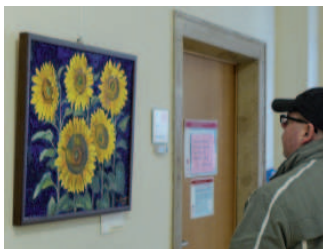
Ausgewiesene Expertinnen und Experten boten hochinteressante Vorträge zum gesamten Spektrum der Forschung und bewährter und neuer Therapien der Multiplen Sklerose. Das seit Jahren wachsende Interesse aus der ganzen Bundesrepublik – dieses Jahr waren es fast 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – bestätigt die hohe Qualität dieser Veranstaltung. Nicht umsonst hat sich das Symposium im Lauf der Jahre zu einer festen Institution in Mitteleuropa entwickelt. Neben Fachärzten sind es auch MS-Betrof-

fene und die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG), die das Symposium nutzen, um sich auf den neuesten Stand der Forschung und besonders auch aktueller Therapien zu bringen.

Ehregast war in diesem Jahr Professor Rudolf Manfred Schmidt aus Halle, der kurz zuvor seinen 85. Geburtstag gefeiert hatte und dem der Kongress gewidmet war. In seiner Laudatio würdigte der Medizinhistoriker und Neurologe Professor Axel Karenberg aus Köln ihn als Pionier auf dem Gebiet der Nervenwasserforschung bei MS. Vorgestellt wurde auch die neue, mittlerweile fünfte Ausgabe des Buches „Multiple Sklerose“, das Professor Schmidt gemeinsam mit dem Chefarzt der Neurologischen Klinik am Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau, Dr. Frank Hoffmann, herausgibt und das als Standardwerk für MS gilt. ■



**Herzliche Einladung:**  
Großer bunter Jubiläumsabend  
am 11. Mai 2012 um 18 Uhr  
in der Cafeteria  
(Anmeldung ist erforderlich)  
Jubiläumsgottesdienst und  
Jubiläumsfeier am 13. Mai 2012  
um 9.30 Uhr und 14.30 Uhr



**Der Zwickauer Künstler Christian Siegel** zeigt im Zentralflügel des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dölau Landschaftsmalereien und Stillleben in Öl, die in den Jahren 1995 bis 2011 entstanden sind. Das Krankenhaus und die Martha-Maria Stiftung, Projektgruppe Halle, laden herzlich zur öffentlichen Finissage und Begegnung mit dem Künstler ein, und zwar am 10. April 2012 um 14.30 Uhr im Hauptfoyer des Krankenhauses. ■

## MDR-Fernseh-Team zu Gast

Die zunehmende Bürokratisierung im Gesundheitswesen war Thema der MDR-Talkshow „Fakt ist“, die das Fernsehen des Mitteldeutschen Rundfunks am 16. Januar 2012 ausstrahlte. Die Filmsequenzen, die während des Talks eingespielt wurden, waren im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau entstanden. Oberarzt Dr. Steffen Schädlich als DRG-Beauftragter wurde über die Zunahme der Verwaltungsaufgaben und die Auswirkung des Kodier-



systems auf die ärztliche Arbeit befragt und Kodierassistentin Kathrin Jentsch bei der Arbeit gefilmt (Bild). ■

## Altenpflegeschule startet

Die Altenpflegeschule der Christlichen Akademie Halle steht schon in den Startlöchern und freut sich auf ihre ersten Auszubildenden. Mit dem neuen Schuljahr im Sommer 2012 bietet die Akademie gemeinsam mit mehreren kooperierenden Pflegeeinrichtungen in Sachsen-Anhalt erstmalig die Ausbildung zur Altenpflegerin und zum Altenpfleger an. Im Ausbildungskanon der Christlichen Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe stellt der Einstieg in die Altenpflegeausbildung eine sinnvolle Ergänzung zu den drei bestehenden Ausbildungsgängen in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Kinderkrankenpflege und der Krankenpflegehilfe dar.

## Neue Klinik für Innere Medizin/ Pneumologie

Am 1. April 2012 eröffnet das Krankenhaus Martha-Maria München eine Klinik für Innere Medizin/Pneumologie (Lungen- und Bronchialheilkunde) unter der Leitung von Chefarzt Dr. Andreas Fertl. Die neue Hauptabteilung und die am Krankenhaus Martha-Maria München seit vielen Jahren bestehende und bewährte Internistische Belegabteilung bilden zusammen ein Internistisches Zentrum.

Das Leistungsspektrum der neuen, chefarztlich geleiteten Klinik für Innere Medizin/Pneumologie umfasst alle wesentlichen diagnostischen und therapeutischen Methoden der Inneren Medizin.

Schwerpunkt ist die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit den unterschiedlichsten Erkrankungen der Atmungsorgane. Dies geschieht auf höchstem medizinischen Niveau durch modernste und innovative Verfahren und durch enge Kooperation mit den im Haus bestehenden Abteilungen für Thoraxchirurgie (Chefarzt Professor Dr. Dr. Heinrich Fürst, Ärztlicher Direktor) sowie für Hals-Nasen-Ohrenkrankungen (Chefarzt Professor Dr. Markus Suckfüll).

Zum Leistungsspektrum gehören unter anderem Lungenfunktions- und -belastungs-

**Dr. Andreas Fertl** (43), Chefarzt der neuen Klinik für Innere Medizin / Pneumologie am Krankenhaus Martha-Maria München, ist gebürtiger Münchner und studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität. In Bogenhausen, Gauting und Ebersberg erwarb er eine breite internistische Vorausbildung und die Zusatzbezeichnung Allergologie. Knapp zwölf Jahre arbeitete er in der Lungenfachklinik Gauting, zuletzt in der Position des Leitenden Oberarztes mit dem Schwerpunkt interventionelle Endoskopie und Tumorthherapie. Chefarzt Dr. Andreas Fertl ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



untersuchungen ebenso wie endoskopische Verfahren, internistische Thoraxkoskopie, medikamentöse Tumorthherapie und allergologische Diagnostik und Therapie, ergänzt durch Polygrafie, ultraschallgesteuerte Punktionen und Thoraxdrainagen.

Mit der neuen Klinik am Krankenhaus Martha-Maria München sieht Kaufmännischer Leiter Otto Riedinger vielversprechende Entwicklungs-Chancen für sein Haus und versichert: „Ganz dem Leitbild von Martha-Maria entsprechend wollen wir unsere fachliche Kompetenz mit persönlicher Zuwendung zu den Patientinnen und Patienten verbinden und eng mit den zusehenden Ärztinnen und Ärzten zusammenarbeiten.“

## „Zwei Zukunftsmacher“

Von „zwei Zukunftsmachern“ sprach der Nagolder Oberbürgermeister Jürgen Großmann am 2. März 2012 anlässlich der Verabschiedung von Michael Zimber (45) und Einführung von Elena Schweizer (40) als Einrichtungsleiterin des Seniorenzentrums Martha-Maria Nagold. Zugleich wurde die Berufung von Ingolf Stoll zum neuen Pflegedienstleiter bekannt gegeben.



Abschied und Neubeginn: von links Andrea und Michael Zimber, Elena und Anatoli Schweizer, Oberin Roswitha Müller.

„Ein richtiger Abschied ist es nicht“, erklärte Direktor Andreas Cramer zum Wechsel von Michael Zimber in die Geschäftsführung nach Nürnberg. Dass er in der neuen Funktion weiter für Nagold verantwortlich sein wird, freute auch Oberin Schwester Roswitha Müller. Beide hießen Elena Schweizer, die bisherige Pflegedienstleiterin, als Nachfolgerin in der Einrichtungsleitung herzlich willkommen und wünschten ihr Gottes Segen in der neuen Aufgabe.

„Martha-Maria hat für die Stadt Nagold große Bedeutung“, unterstrich OB Großmann und spielte auf das Großereignis 2012 in unmittelbarer Nachbarschaft an: „Wo gibt es das, dass wir extra für ein Seniorenzentrum eine Landesgartenschau veranstalten?“ Auch den geplanten Neubau für ein Betreutes Wohnen erwähnte das Stadtoberhaupt. Für den Heimbeirat

sprach Elfriede Gabel, für die Mitarbeitervertretung Elisabeth Kripstädt, für anderen Senioreneinrichtungen von Martha-Maria Carmen Eppe aus Lichtenstein-Honau.

Elena Schweizer wurde in Kasachstan geboren und ließ sich dort zur Erzieherin ausbilden. 1994 zog sie mit ihrer Familie nach Deutschland und entschied sich 2001 für den Beruf der Altenpflegerin. Nach bestandenen Examen erwarb sie die Zusatzqualifikation als Mentorin und bildete sich zur Gerontopsychiatrischen Fachkraft weiter. Zurzeit befindet sie sich in der Weiterbildung zur Pflegedienstleitung im ambulanten und stationären Bereich mit Heimleiterzusatzqualifikation. Elena Schweizer ist verheiratet und hat zwei Kinder. ■

**Für zehn Jahre Mitarbeit in Nagold geehrt:** von links Vikoria Dulap, Alisa Gulnov, Julia Jakob, Peter Reutter, Fatma Dal und Lonika Schüller; nicht auf dem Bild: Ingolf Stoll, Anette Führer, Melita Ban, Valentina Esterle, Helena Landar.



## Landschaften und Porträts von Pia Becker



In der Reihe „Kunst in Martha-Maria“ zeigen das Krankenhaus und das Seniorenzentrum Martha-Maria München vom 30. März bis 6. Juni 2012 Landschaften und Porträts der Malerin Dr. Pia Becker, Nürnberg. Die Ausstellung steht unter dem Thema „Begegnungen“ und ist täglich bis 20 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Der Eintritt ist frei. Herzliche Einladung! ■



## „Offen aufeinander zugehen!“

Das Seniorenzentrum Martha-Maria Stuttgart, Tiergartenweg 3, hat eine neue Leitung. Achim Breit (51) wurde am Freitag, 2. März 2012, in seine neue Aufgabe eingeführt. Er ist Nachfolger von Manfred Pfefferle (53), der die Einrichtung zehn Jahre leitete.

„Wir verlieren mit Herrn Pfefferle sehr viel. Er hat Großartiges geleistet“, so Direktor Andreas Cramer. Er und Oberin Schwester Roswitha Müller hießen den Nachfolger herzlich willkommen. Gute Wünsche kamen auch von Walter Tattermusch, Leiter des Sozialamts der Stadt Stuttgart, Heimbeirat Peter Witte, Sabrina Böhringer für



Oberin Schwester Roswitha Müller überreicht Blumen an Annette und Achim Breit.

die Mitarbeitervertretung und Carmen Epple im Namen der Einrichtungsleitungen der Martha-Maria-Seniorenzentren. Altherhilfe-Geschäftsführer Michael Zimmer unterstrich den Dank an Manfred Pfefferle für dessen zehnjähriges Engagement und wünschte dem „Neuen“ und den Mitarbeitenden ein offenes Aufeinanderzugehen und ein vertrauensvolles Miteinander. Der gebürtige Schwabe Achim Breit ist Krankenpfleger mit der Zusatzqualifikation zum Pflegedienstleiter sowie Betriebswirt für Krankenhausbetriebslehre (VWA). Mit Martha-Maria ist er seit seiner Ausbildung zum Krankenpfleger im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg verbunden. Es folgten Stationen als Kranken-, Operations- und Anästhesiepfleger in Erlangen und Nürnberg. Im Herbst 1990 übernahm er die stellvertretende Pflegedienstleitung der Klinik Schillerhöhe in Gerlingen. Von 1993 bis 2000 war er Dozent für Pflege-Management beim Berufsbildungswerk des DGB in Stuttgart und ab September 2000 Geschäftsführer der Diakoniestation Stuttgart-Vaihingen. Achim Breit ist verheiratet, das Paar hat fünf Töchter. ■

Am 1. August 2011 begann **Manfred Pfefferle** als Leiter des Seniorenzentrums Martha-Maria Stuttgart seine neue Aufgabe, die er mit sehr viel fachlichen und persönlichen Einsatz zum Wohle der ihm anvertrauten Menschen ausfüllte. Für über zehn Jahre in dieser verantwortungsvollen Aufgabe sagen wir ihm herzlichen Dank! Besondere Höhepunkte seiner Dienstzeit (neben dem ganz normalen Heimalltag, der einer Leitung sehr viel abverlangt!) waren das 100-jährige Martha-Maria-Jubiläum am Standort Stuttgart 2005, die Eröffnung des Kindergartens Sternschnuppe im Gartengeschoss des Haupthauses 2006 und am 8. Juli 2007 der große „Treffpunkt Martha-Maria“ in Stuttgart mit Einweihung des Hilde und Eugen Krempel-Hauses und der sanierten Villa. Martha-Maria wünscht Herrn Pfefferle und seiner Familie alles Gute und weiterhin viel beruflichen Erfolg. **Andreas Cramer**



## Würdevolles Gedenken

In fast allen Einrichtungen von Martha-Maria sind Gottesdienste zum Gedenken an die Verstorbenen ein wichtiger Teil der Arbeit. So war es am 13. Januar 2012 auch in Eckental. Einen bewegenden ökumenischen Gottesdienst unter dem Thema „Erinnerungen sind unsere Brücke“ gestalteten die Pflegekräfte aus dem ambulanten und dem stationären Bereich des Diakonischen Zentrums zusammen mit Pfarrer Johannes Häselbarth und dem katholischen Pfarrer Andreas Hornung in der St. Anna Kirche in Forth. Für alle im vergangenen Jahr im Bereich der Diakonie Verstorbenen waren auf den Altarstufen Lichter aufgestellt. Die von Pflegekräften vorgetragenen Texte und von allen gesungenen Lieder waren mit viel Sensibilität und Anteilnahme ausgesucht worden. Die Angehörigen der Verstorbenen waren sehr dankbar für den würdevollen Gedenkgottesdienst, der in dieser Form erstmals auf Initiative der Pflegekräfte durchgeführt wurde. ■



Der **Mitarbeiter-Dank-Abend** des Diakonievereins Eckental stand in diesem Jahr unter dem Motto „Vertrauen verbindet - Mit den Menschen - Für die Menschen“. 60 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende sowie als Ehrengäste der 1. Bürgermeister und die 3. Bürgermeisterin von Eckental erlebten im frühlinghaft dekorierten Gemeindesaal in Forth eine Andacht des Vorsitzenden, Pfarrer Johannes Häselbarth, einen Gedichtvortrag von Vorstandsmitglied Annegret Schildknecht und nach dem Genuss von fränkischen Spezialitäten einen Auftritt des Schauspielers und Pantomimen Werner Müller, der Gedichte von Busch, Morgenstern und Ringelnatz vortrug.

## Düfte zum Wohlfühlen



Beim Betreten des Foyers des Seniorenzentrums Martha-Maria Lichtenstein-Honau werden Gäste mit dem zarten Duft von Orange und Mandarine, vereint mit dem weichen Duft der Vanille, begrüßt. Auch ein paar würzige Aromen lassen sich in der hauseigenen Raumduftmischung „Martha-Maria“ erschnuppeln, die speziell für das Seniorenzentrum entwickelt wurde.

Mit jedem Atemzug nehmen wir Gerüche wahr. Unangenehme Gerüche können abschrecken. Angenehme Düfte verzaubern, wecken Emotionen und Erinnerungen, bringen Lebensfreude und Entspannung - verbinden Menschen.

Diese duftenden Wirkweisen aus der Schatzkammer der Natur kommen den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenzentrums Lichtenstein-Honau in vielfältigen Betreuungs- und Aktivierungs-

angeboten zu Gute. Zum Beispiel in der Erinnerungspflege und Biografiearbeit, bei Wohlfühlangeboten und beim Gedächtnistraining (erfrischende, anregende, vitalisierende, konzentrationsfördernde Düfte). Die Duftöle werden auch im pflegerischen Bereich sehr wirkungsvoll eingesetzt bei mentalen Verstimmungen, Ängsten, Unruhezuständen, Schlafstörungen, Erschöpfungszuständen und Unwohlsein ein. Einen besonderen Stellenwert hat die Arbeit mit ätherischen Ölen in der Sterbebegleitung. Am Aromapflegestand im Eingangsbereich können Besucher und Gäste die Raumdüfte, die immer passend zur Jahreszeit kreiert werden, testen und kaufen. Neben der Hausmischung „Martha-Maria“, die das ganze Jahr über im Programm ist, gibt es immer wieder neue Kreationen unter dem Motto „Orient-traumhafte Düfte zum Wohlfühlen“. ■

## 7 Fragen an ...



### ... Dietmar Krenz

Physiotherapeut, Stellvertretender  
Therapieleiter im Gesundheitspark  
Hohenfreudenstadt

#### Welche drei Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Personen statt Dinge: Meine Eltern und  
meine Frau.

#### Wohin würden Sie gern einmal reisen?

In Topform zum Ironman nach Hawaii.

#### Was lieben Sie an Gottes Schöpfung?

Die faszinierende Vielfalt der Natur und  
Apfelkuchen. :-)

#### Welche Hobbys betreiben Sie?

Laufen, Radfahren und Essen was rein-  
geht. ;-)

#### Was ärgert Sie?

Arrogante und überhebliche Menschen,  
die sich für etwas Besseres halten

#### Was freut Sie?

Ein strahlend schöner Sommertag.

#### Wenn Sie einen Wunsch frei hätten ...

Dann würde ich wie ein Zugvogel den  
Winter im Süden verbringen.

## „Eine erfahrene Fachfrau“

Am 17. November 2011 wurde Meike Köbke  
im Martha-Maria Gesundheitspark Hohen-  
freudenstadt als Geschäftsführerin für die  
Hotelbereiche eingeführt.



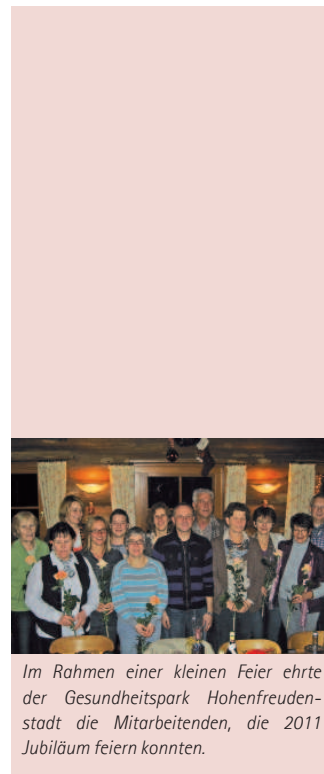
In der Gewin-  
nung von Mei-  
ke Köbke sah  
Direktor An-  
dreas Cramer  
ein Zeichen der  
Weiterentwick-  
lung in Martha-

Maria und eine Stärkung der Freudenstäd-  
ter Häuser, die ab Sommer 2012 von einer  
dreiköpfigen Geschäftsführung - Meike  
Köbke, Joachim Zoll und als Direktor Pastor  
Holger Panteleit - geleitet werden. Meike  
Köbke stellte er als „erfahrene Fachfrau  
mit allen dazugehörigen Qualifikationen“  
vor. Sie leitete zuletzt ein Best-Western-  
Hotel in Wiesbaden. Herzlich willkommen  
hieß Oberin Schwester Roswitha Müller die  
neue Geschäftsführerin auch im Namen  
der Diakonissenschaft. Freudenstadt sei  
ja „ein besonderer Edelstein“ für Martha-  
Maria, die Kombination aus Erholung und  
Rehabilitation im Gesundheitspark Hohen-  
freudenstadt eine wichtige diakonische  
Aufgabe. Einen Blumenstrauß von Grüßen



Oberin Schwester Roswitha Müller über-  
reicht Blumen an Meike Köbke.

überbrachten der Freudenstädter Touris-  
musdirektor Michael Krause, Chefarzt Dr.  
Bertil Kluthe von der Klinik Hohenfreu-  
denstadt sowie Wilfried Wegenast für die  
Mitarbeitervertretung. „Ich freue mich auf  
meine neue Heimat im Nordschwarzwald“,  
erklärte Geschäftsführerin Meike Köbke  
und dankte für den schönen Empfang. Sie  
sei gespannt auf das kreative Miteinander,  
wolle sie das Bestehende festigen und aus-  
bauen, aber auch neue Wege gehen. „Ver-  
traut den neuen Wegen“ hieß nicht nur das  
gemeinsam gesungene Lied, sondern war  
auch das Thema des „Wortes auf den Weg“  
von Superintendent Wolfgang Rieker, der  
zugleich im Namen der Mitglieder des Ver-  
waltungsrates begrüßte. ■



Im Rahmen einer kleinen Feier ehrte  
der Gesundheitspark Hohenfreuden-  
stadt die Mitarbeitenden, die 2011  
Jubiläum feiern konnten.



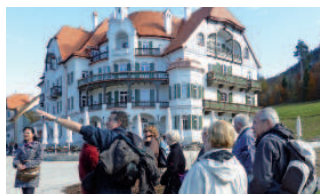
## Hohenschwangau

### Geschichten über König Ludwig

Vor einer wunderschön winterlichen Kulisse  
aus Schneebergen, zugefrorenen Seen  
und den beiden Königsschlössern fand vom  
19. bis 26. Februar 2012 im Martha-Maria-  
Hotel Hohenschwangau die erste Familien-  
freizeit seit der Renovierung statt.

Pastorin Dorothea Lorenz berichtet: „Bei  
strahlend blauem Himmel konnten wir aus-  
giebig rodeln, eine Winter-Olympiade ver-  
anstalten, mit dem Pferdeschlitten fahren,

ein Iglu bauen, Graffiti in den Schnee  
sprühen (natürlich mit harmloser Lebens-  
mittel-Farbe) und eine abenteuerliche  
Schnitzeljagd machen. Manche nutzten die  
Zeit auch noch zum Ski- und Snowboard-  
fahren. Im Haus hatten wir beim Nachbau  
von Schloss Neuschwanstein und bei den  
Gutenacht-Geschichten über König Ludwig  
II. unseren Spaß. Mehrmals täglich brach-  
ten wir den Saal mit unseren Liedern zum  
Klingen.“ ■



Oben links:  
Familienfreizeit im Martha-Maria-Hotel

Oben rechts:  
Das neue Museum der Bayerischen Könige

Unten:  
„Die drei Schlösser“

### Veranstaltungswochen im Martha-Maria-Hotel Hohenschwangau

**30.09.–05.10.2012:**

Kunst- und Wanderfreizeit

**14.10.–20.10.2012:**

Enzian-Wanderwoche

**20.10.–27.10.2012:**

Hohenschwangauer Tage für Frauen

**27.10.–01.11.2012:**

Erlebnistage auf Gottes liebevollen Genuss-  
Spuren für Leib und Seele

**20.12.–27.12.2012:**

Hohenschwangauer Weihnachtstage 2012

**13.01.–20.01.2013:**

„Nach einem guten Anfang wird's ein  
schönes Jahr!“ – Biblische Impulse und frische  
Lieder eröffnen neue Perspektiven für  
Leben und Glauben

**21.–26.4.2013:**

Nordic Walking Tage

**26.04.–01.05.2013:** Fotoworkshop

**23.05.–29.05.2013:**

Familien-Erlebnis-Wanderwoche

**12.07.–19.07.2013:** Radsporttage

#### Weitere Informationen und Buchung:

Martha-Maria-Hotel Hohenschwangau

Leitung Siegfried Schäfer

Pöllatweg 5

87645 Hohenschwangau

Telefon (08362) 81142

Telefax (08362) 509722

Hohenschwangau@Martha-Maria.de ■



## „Musik und Demenz“: Klangwand für Stutt- garter Einrichtung

Herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung des Seniorenzentrums Martha-Maria Stuttgart. Für die Erstellung einer Klangwand



im Hilde und Eugen Krempel-Haus sind folgende Spenden eingegangen: **5000 Euro**, die dem Seniorenzentrum Martha-Maria Stuttgart vom Verwalter des Nachlasses der Eheleute Hilde und Eugen Krempel zur Verfügung gestellt wurden, **3000 Euro** von der Stiftung Sozialwerk Süd sowie **viele Einzelspenden**, die aufgrund des Spendenaufrufs in **MM Die Zeitung** überwiesen wurden. Das Musikprojekt „Klangwand“ trägt dazu bei, den Tagen von Menschen mit demenzieller Erkrankung mehr Leben zu geben. Die Kosten für die Klangwand betragen zirka 15.000 Euro. Das Projekt wird somit komplett durch die Martha-Maria-Stiftung finanziert. ■

## Neues Projekt: Stuhlpatenschaft



Die Stühle in der Eben-Ezer-Kirche in Nürnberg müssen altersbedingt ersetzt werden. Für Gottesdienste sowie vielerlei Martha-Maria-Veranstaltungen werden 500 neue Stühle benötigt. Es haben sich bereits Menschen gefunden, die das Anliegen unterstützen. **Mit einer Spende von 150 Euro sind Sie dabei!** Denn so viel kostet ein hochwertiger Stuhl aus massivem Buchenholz mit strapazierfähigem Polster. Wenn auch Sie Stuhlpaten werden möchten, überweisen Sie bitte Ihre Spende auf das nachfolgend genannte Konto der Martha-Maria-Stiftung, **Stichwort „Stuhlpate“**. Alle Gönnerinnen und Gönner werden namentlich geehrt. Außerdem laden wir sie freundlich zu einem **Exklusivkonzert** in die Eben-Ezer-Kirche ein. Natürlich auf den neuen Stühlen! ■

## HelpCard: Schenken und Spenden online

**Suchen Sie noch ein passendes Ostergeschenk?** Dann probieren Sie doch HelpCard aus: die erste soziale Geschenkkarte, mit der zum Beispiel Martha-Maria-Projekte unterstützt werden können. Klicken Sie auf der Homepage der Martha-Maria-Stiftung auf den Link „HelpCard“ und entscheiden Sie, ob Sie Ihr Geschenk im Kreditkartenformat (wird dann per Post zugesandt) oder als E-HelpCard (elektronische Version per E-Mail) bestellen wollen. Es liegen viele Motive zur Auswahl vor. Oder Sie verwenden ein eigenes Motiv nach Ihrem Geschmack! Der von Ihnen Beschenkte hat nun die Möglichkeit, aus verschiedenen Projekten auszuwählen. ■

**Jetzt auch Online-Spenden möglich unter [www.Martha-Maria.de](http://www.Martha-Maria.de)!**

## Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Die Martha-Maria-Stiftung ist seit Januar 2012 Unterzeichnerin der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und stellt auf der Homepage [www.Martha-Maria.de](http://www.Martha-Maria.de) detaillierte Informationen in einer Selbstverpflichtung zur Verfügung. ■



Spendenkonto Martha-Maria-Stiftung:  
Nummer 402 507 404 bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft,  
Bankleitzahl 520 604 10  
**Herzlichen Dank!**



### Hohenschwangauer Tage 2012 im Martha-Maria-Hotel Hohenschwangau

- 7. bis 11. November 2012  
„Jesus – der Mann, der in kein Schema passt“  
Direktor Andreas Cramer
- 14. bis 18. November 2012  
„Freude anhand des Philipperbriefes entdecken“  
Pastor Hartmut Hofses  
Eingeladen sind Diakonissen, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für Mitarbeitende finden diese Tage im Rahmen ihres Urlaubes statt. Kostenbeitrag für Vollpension: 120 Euro
- 9. bis 13. Mai 2012  
Abenteuer Leben – vier erlebnisreiche Tage (nur für Mitarbeitende)  
Pastor Walther Seiler
- 20. bis 27. Oktober 2012  
**Hohenschwangauer Tage für Frauen**  
Wandern, biblische Impulse, Austausch, Kultur, Kreatives, Zeit für Begegnungen.  
Leitung: Oberin Sr. Roswitha Müller

**Auskunft und Anmeldung:**  
Oberin Schwester Roswitha Müller  
Telefon: (0911) 959-1010  
Telefax: (0911) 959-1013  
E-Mail: [Oberin@Martha-Maria.de](mailto:Oberin@Martha-Maria.de)

### Fachübergreifendes Leitbild-Seminar in Freudenstadt

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.  
■ 19./20. November 2012  
**Thema:** „Kontrolle ist gut – Vertrauen ist wertvoll“  
**Leitung:** Direktor Andreas Cramer (Referent), Pastor Hartmut Hofses  
**Auskunft und Anmeldung:**  
Sekretariat Direktion  
Telefon: (0911) 959-1024  
Telefax: (0911) 959-1023  
[Monika.Steib@Martha-Maria.de](mailto:Monika.Steib@Martha-Maria.de)



### Einführungsseminar in Nürnberg

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den vergangenen Monaten neu in Martha-Maria begonnen haben.  
■ 3. Juli 2012  
■ 28. November 2012  
**Auskunft und Anmeldung:**  
Personalabteilung  
Telefon: (0911) 959-1461  
Telefax: (0911) 959-1466  
[Personalabteilung@Martha-Maria.de](mailto:Personalabteilung@Martha-Maria.de)



## Abschied

### Diakonisse Elisabeth Tillich



\* 21.06.1927  
† 03.02.2012

*Du wirst erfahren, dass ich der Herr bin, an dem nicht zuschanden werden, die auf mich harren.*  
(Jesaja 49,23)

In Csikostöttös in Ungarn geboren, zog Elisabeth Tillich als Vertriebene mit ihren Eltern 1949 nach Deutschland. Sie kam mit 19 Jahren zum lebendigen Glauben und erhielt drei Jahre später eine klare Berufung als Diakonisse, die für sie Zeit ihres Lebens und Dienstes lebendig war. Am 26. August 1951 wurde sie als Diakonisse in Konstanz eingekleidet und am 9. September 1956 in Nürnberg eingesegnet. Ihr dienstlicher Weg führte sie dann in das Sebastianspital nach Nürnberg, in dem sie mit Unterbrechungen zwölf Jahre lang als Krankenschwester tätig war.

Geprägt hat Schwester Elisabeth Tillich ihre insgesamt 41-jährige Tätigkeit in unserem Krankenhaus in München, in dem sie vielen Menschen zu einem großen Segen werden durfte. Schwester Elisabeth Tillich pflegte als Diakonisse regen Kontakt nach Ungarn zu Geschwistern der Evangelisch-methodistischen Kirche, sie tat viel Gutes im Sinne der Diakonie, für die Menschen und den Aufbau einer diakonischen Arbeit dort.

Im Jahr 2003 kam sie nach Nürnberg in das Mutterhaus zurück und lebte in den letzten drei Jahren im Luisenheim, dem Feierabendhaus unserer Schwestern. Zu ihrem 60-jährigen Diakonissen-Jubiläum schrieb sie: „Dankbar für das Schöne und für so viele gute Erfahrungen, die mein Herr mir geschenkt hat und noch immer schenkt, freue ich mich herzlich über die Liebe und Güte meines Herrn. Das ist Grund zum Freuen für mich. Lob sei dem Herrn für alles.“

Nach kurzer schwerer Krankheit erlöste sie Gott, der Herr, und rief sie zu sich in die himmlische Herrlichkeit. Schwester Elisabeth war eine tiefgläubige Schwester, engagiert, aufrichtig, klar und fromm. Wir blicken dankbar auf ihr Leben und Wirken zurück und stimmen in das Lob Gottes ein über ihrem Leben und Wirken.



## „Kunst“-Rätsel

Liebe Leserinnen und Leser,

entdecken Sie die 10 Fehler in der Fälschung und kreisen Sie diese jeweils mit einem bunten Stift auf der kleinen Lösungsskizze ein (siehe eine Fälschung rot umrandet als Muster).

Die spontane gezeichnete Originalskizze von Andreas Cramer wurde in Anlehnung an den neu gestalteten Vorplatz am Krankenhaus Martha-Maria in Halle-Dölau gestaltet. Dort sind die Figuren Martha und Maria der Künstlerin Elisabeth Howey aufgestellt.

Viel Vergnügen wünscht *Andreas Cramer*.

### Das Original:



### Die Fälschung:



### Lösungsskizze:



Vorname: \_\_\_\_\_

Nachname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Postleitzahl: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden und einsenden bis spätestens 31. Mai 2012 an:

Diakoniewerk Martha-Maria  
Direktion  
Stadenstraße 60  
90491 Nürnberg

Alle Einsendungen nehmen an einer Verlosung teil.  
Für die drei Hauptgewinner gibt es einen bunten Korb mit Hallensischen Spezialitäten und für 20 weitere Gewinner gibt es „Trostpreise“.



## Martha-Maria

### Der richtige Mann am richtigen Platz

„Ich bin überzeugt, dass du der richtige Mann auf diesem Platz bist!“ Diesen Satz hörte der neue Geschäftsführer für die Senioreneinrichtungen von Martha-Maria, Michael Zimmer, bei seiner Einführung am 1. Februar 2012 in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg mehr als einmal.



Einführung am 1. Februar 2012 in Nürnberg – von rechts Oberin Schwester Roswitha Müller, Geschäftsführer Michael Zimmer, Ehefrau Andrea Zimmer.

Direktor Andreas Cramer räumte ein: „In den vergangenen Jahren hatten wir häufiger Einführungen von Altenhilfe-Geschäftsführungen – wir hoffen, dass das nun anders wird.“ Oberin Schwester Roswitha Müller bezeichnete Michael Zimmer als einen „Experten in jeder Hinsicht für diese Aufgabe“, auch habe er sein diakonisches Engagement wiederholt unter Beweis gestellt, zuletzt als Einrichtungsleiter in Nagold. „Neue Besen kehren gut, die alten kennen die Ecken besser – auf dich trifft beides zu“, meinte der Vorsitzende der Gesamt-Mitarbeitervertretung, Karlheinz Welker. Anita Langenbach, Leiterin des Seniorenzentrums Martha-Maria Nürnberg, sprach für die Einrichtungsleitungen aller Standorte: „Wir sind sehr dankbar und froh, haben natürlich auch hohe Erwartungen.“ Die guten Wünsche der Martha-Maria-

Geschäftsführungen überbrachte Krankenhaus-Geschäftsführer Walther Seiler: „Wir freuen uns auf die gemeinsame lange Zeit!“ Bevor Verwaltungsratsvorsitzender Superintendent Wolfgang Rieker in einer biblischen Besinnung Erfolg und immer wieder ermutigende Erfahrungen wünschte, bedankte sich der neue Geschäftsführer, schilderte seinen bisherigen Werdegang (**MM Die Zeitung** berichtete) und betonte: „Martha und Maria und wir als Diakoniewerk wollen mehr – wir wollen Wirtschaftlichkeit und Menschlichkeit verbinden.“ ■

### Treffpunkt Martha-Maria am 8. Juli in Halle

Der 8. „Treffpunkt Martha-Maria“ findet am Sonntag, 8. Juli 2012, im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau und in der Christlichen Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe an der Fährstraße statt. Anlass ist das 100-jährige Jubiläum der Arbeit von Martha-Maria in Halle. Die Festfeier beginnt um 11.00 Uhr im Festzelt beim Krankenhaus in Halle-Dölau, Röntgenstraße 1. Die Predigt hält Bi-



schöfin Rosemarie Wenner, dazu gibt es eine vielfältige musikalische Gestaltung. Im Anschluss wartet ein buntes Programm. Herzliche Einladung an alle!

### MM Die Zeitung

#### Herausgeber:

Diakoniewerk Martha-Maria  
Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg  
Telefon: (0911) 959-0, Telefax: (0911) 959-1023  
E-Mail: [Direktion@Martha-Maria.de](mailto:Direktion@Martha-Maria.de)  
Internet: [www.Martha-Maria.de](http://www.Martha-Maria.de)  
Redaktion: Ingo Stauch  
E-Mail: [Oeffentlichkeitsarbeit@Martha-Maria.de](mailto:Oeffentlichkeitsarbeit@Martha-Maria.de)

Fotos: Martha-Maria, privat  
Martha-Maria ist ein selbstständiges Diakoniewerk in der Evangelisch-methodistischen Kirche, die zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gehört.  
Martha-Maria ist Mitglied im Diakonischen Werk.  
Spendenkonto: Martha-Maria-Stiftung, Nummer 402 507 404, Evangelische Kreditgenossenschaft Nürnberg (BLZ 520 604 10)

Gedruckt auf FSC-zertifiziertes Papier aus nachhaltig bewirtschaftetem Waldanbau

**Diakonie**

Impressum



**MARTHA  
MARIA**

Unternehmen  
Menschlichkeit



MARTHA  
MARIA

Unternehmen  
Menschlichkeit

# Menschen 2011

## Ein Bilderrückblick 2011



### Menschen 2011

Liebe Leserinnen und Leser,

Menschen in Martha-Maria 2011 - das sind insbesondere Patientinnen und Patienten in den Krankenhäusern, die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenzentren und der ambulanten Dienste, die Erholungssuchenden in den beiden Martha-Maria-Hotels, die Schülerinnen und Schüler in den beiden Krankenpflegeschulen und im Diakonischen Jahr, die Kinder in den Kindertagesstätten, die Mitarbeitenden in den Zentralen Diensten und viele andere mehr.



Menschen 2011 - das sind über 3400 Mitarbeitende und rund 800 Ehrenamtliche sowie 240 Auszubildende in den verschiedenen Arbeitsfeldern von Martha-Maria. (Diese Angaben sind ohne unsere Beteiligungen und Kooperationen.)

Menschen 2011 - diesen Jahresbericht gestalten wir als Bilderrückblick. Wir wollen 2011 einmal Bilder sprechen lassen. Haben Sie viel Freude beim Durchblättern, Anschauen, Lesen, Bedenken! Und dann noch etwas, einfach so zum Spaß am Martha-Maria-Leben: Auf einem Foto haben wir einen Prominenten hinzugefügt, der nicht direkt etwas mit Martha-Maria zu tun hat. Sollten Sie diesen Prominenten erkennen und bis 30. April 2012 die Telefonnummer (0911) 959-1028 wählen, erhalten Sie ein nettes Büchlein als Gruß für Ihre Teilnahme.

Als Diakoniewerk danken wir unserem treuen Gott für alle Menschen 2011 und 2012, die in und mit und durch Martha-Maria das Unternehmen Menschlichkeit erleben und gestalten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Andreas Cramer  
Direktor



Die Schwestern auf ihrer Israelreise zu Besuch bei Schwester Gerda Zahn (vordere Reihe, zweite von links). Abschied als Kirchengeschwester in 2011: Diakonisse Hildegard Tröger (Foto rechts).



Beim Treffpunkt Martha-Maria am 17. Juli 2011 in Honau wurden 100 Jahre kirchlich-diakonische Arbeit gefeiert. Im Gespräch mit Andreas Cramer von links nach rechts Heimbeirat Ernst Kuhn, Pastorin Sonja Mede, Fördervereins-Gründer Professor Dr. Rainer Schmolz, Einrichtungsleitung Carmen Eppe, Mitarbeitervertreterin Ilse Eisele und die damalige Geschäftsführerin Christine Schneider von der Martha-Maria Seniorenhilfe gGmbH.



Nach 13 Jahren Bauzeit ist die Sanierung des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dörlau vollendet. Beim großen Festakt im Zelt im Park des Krankenhauses am 3. November 2011 wurde das generalsanierte Krankenhaus im Beisein hoher Ehrengäste eingeweiht. Erste Reihe von links Oberin Schwester Roswitha Müller, Minister Norbert Bischoff, Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados, die Geschäftsführer Walther Seiler und Thomas Völker, Direktor Andreas Cramer und Birgit Cramer, Superintendent Wolfgang Rieker, Ärztlicher Direktor Chefarzt Dr. Wolfgang Schütte, Gerhild und Klaus Straka und Architekt Dipl.-Ingenieur Joachim Werner.

„Hast du Töne“ hieß es am 3. Juni 2011, als das Diakoniewerk Martha-Maria Nürnberg beim Jubiläumsabend zahlreiche Mitarbeitende für langjährige Dienste ehrte.



### Miteinander unterwegs sein



Dazu haben wir im vergangenen Jahr in unserer Schwesternschaft ganz speziell eingeladen. Zu zwölf haben wir uns auf den Weg gemacht, zu Lande, zu Wasser und in der Luft, um in Israel unsere Schwester Gerda Zahn zu besuchen und das Land der Bibel mit eigenen Augen zu sehen. Es war ein großartiges Erlebnis, das uns gestärkt hat: unseren Glauben und unsere Gemeinschaft (siehe großes Foto oben links)!

Miteinander unterwegs zu sein verändert die Perspektiven. Was bisher im Vordergrund groß und wichtig erschien, wird durch neue Distanz und Nähe zu rechtgerückt. So wollen wir durch das Unterwegssein mit Gott und miteinander unsere Perspektiven zurechtbringen: „...dass uns werde klein das Kleine und das Große groß erscheine“.

Gerne sind wir mit anderen unterwegs: mit den Mitarbeitenden, denen wir auf unserem Gelände begegnen oder die mit uns schon lange verbunden sind durch den gemeinsamen Dienst.

Auch wenn durch das Kleinerwerden unserer Zahl und der Kräfte auch „unsere Welt“ kleiner wird, so wird doch im Gebet der Blick weit. Unser Diakoniewerk Martha-Maria bleibt mit seinen vielen Einrichtungen an erster Stelle unserer Fürbitten: dass die Menschen, die zu uns kommen mit ihren Krankheiten oder sonstigen Nöten, Hilfe erfahren für Leib und Seele. Dass wir immer wieder die richtigen Mitarbeitenden finden. Und dass alle, die wir uns in Martha-Maria eingefunden haben, die Perspektive der Liebe Gottes verbindet.

„Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen...“, das können wir auch als ganze Schwesternschaft bezeugen. So wollen wir unseren Weg zuversichtlich weitergehen, denn wir wissen Gott mit uns auf dem Wege. Wir wollen aufmerksam sein, um Gottes Spuren zu entdecken, wir sind dankbar für seine Wegweisung und für sein Geleit.

Sr. Roswitha Müller  
Oberin

# Menschen 2011



## Abschied



**Diakonisse Anni Baierlein**

\* 11.11.1920  
† 14.03.2011

*Psalm 34,9*

Schwester Anni Baierlein wurde in Fürth geboren. 1922 verlegte die Mutter ihren Wohnsitz nach Chemnitz. Schon im Alter von elf Jahren wurde Schwester Anni Vollwaise und lebte bei ihrer Tante im Erzgebirge. Ab April 1939 erlernte sie die Krankenpflege in Martha-Maria Nürnberg. 1948 wurde sie als Diakonisse eingeseget. Ihr Weg führte sie zunächst für eineinhalb Jahre nach Stuttgart in die Hölderlinklinik, von 1943 bis 1957 arbeitete sie in München. Danach wurde sie nach Halle versetzt. Dort war sie im Labor und im OP eingesetzt und erwarb noch die Anerkennung als Medizinisch-Technische Assistentin. Es folgte die Sendung in den Dienst als Gemeindegeweswester in die Gemeinden Lauter (1958 bis 1963), Dittersdorf (1963 bis 1967) und Cranzahl (1967 bis 1969). Danach führte ihr Weg sie wieder in die Kinderklinik nach Halle. Dort war sie in verschiedenen Bereichen tätig, zuletzt 14 Jahre in der Näherel. 1989 kehrte sie als Feierabendschwester in das Mutterhaus nach Nürnberg zurück. Schwester Anni Baierlein hat sich in ihrem ernsthaften Glauben immer wieder neu der Führung Gottes anvertraut. Sie durfte erkennen, „von Jesus ins Licht gestellt zu sein“. Darin erfuhr sie die verändernde Kraft Gottes und strahlte einen tiefen inneren Frieden aus. So wurde ihr Leben ein Zeugnis von Gottes Herrlichkeit und seiner Gnade. In Dankbarkeit gedenken wir ihrer.



**Diakonisse Gertrud Seibold**

\* 25.10.1912  
† 04.09.2011

*Johannes 11, 25.26*

Schwester Gertrud Seibold wurde in Fellbach geboren. Sie wuchs mit ihrer Schwester in der Fürsorge ihrer Mutter auf. Nach der Volksschule erlernte sie den Beruf der Hauswirtschafterin. Der Ruf zur Diakonisse wuchs in ihr immer klarer und deutlicher und so trat sie am 2. Januar 1935 in das Mutterhaus in Nürnberg ein. Ihr Krankenpflegeexamen legte sie am 18. März 1937 ab und wurde zwei Wochen später als Diakonisse in Fellbach eingekleidet und 1943 eingeseget. Nach dem Examen führte sie ihr Weg in unser Münchner Krankenhaus. Dort wirkte sie viele Jahrzehnte mit enormem Fleiß und in großer Treue. Ihre Zeit in München war unterbrochen durch ihre Tätigkeit als Gemeindegeweswester in Winnenden in der Nachkriegszeit in den Jahren 1945 bis 1949 und von einer kurzen Tätigkeit an der Pforte im Nürnberger Mutterhaus. Von 1962 bis 1985 war sie dann ohne Unterbrechung in unserem Krankenhaus in München-Solln tätig. 1985 zog sie in das Luisenheim, das Feierabendhaus unserer Diakonissen. 26 Jahre durfte sie hier leben und trug mit ihrer Aufmerksamkeit, Freundlichkeit und Dankbarkeit zum guten Geist des Hauses bei. Sie war eine liebevolle und interessierte Schwester. Wir sind dankbar für das Leben und den Dienst von Schwester Gertrud. Wir bekennen mit ihr unseren Glauben an die Auferstehung und das ewige Leben.



**Diakonisse Christine Weißflog**

\* 29.09.1931  
† 27.05.2011

*Psalm 16,6*

Schwester Christine Weißflog wurde in Brand-Erbisdorf in Sachsen geboren. Als Jüngste von neun Geschwistern wuchs sie in einem gläubigen Elternhaus auf. Schon als 17-Jährige hörte sie den Ruf Gottes und kam ins Mutterhaus Martha-Maria nach Nürnberg. Am 29. April 1951 wurde sie als Diakonisse in Greiz eingekleidet. Wenige Wochen zuvor hatte sie ihr Krankenpflegeexamen in Nürnberg abgelegt. Ihre Einsegnung fand am 9. September 1956 in der Paulusgemeinde Nürnberg statt. Die ersten Jahre ihres Dienstes war sie in unserem Nürnberger Krankenhaus eingesetzt. Sie erkannte nach einer Erkrankung Gottes Wegführung auch darin, dass sie von da an in der Verwaltung ihren Platz hatte. Von 1956 bis 2000 nahm sie verschiedene Dienste in der Zentralbuchhaltung wahr, unter anderem führte sie in großer Treue die Hauptkasse. Ihre verantwortlichen Aufgaben erfüllte sie mit Freude. Diese Zeit wurde ihre Blütezeit. Gesundheitliche Beschwerden brachten ihr in den letzten Jahren allerlei Einschränkungen. Nach kurzer, schwerer Krankheit erlöste sie Gott, der Herr, und rief sie zu sich in die himmlische Herrlichkeit. Schwester Christine war eine sehr aktive Schwester und hatte großes Interesse am Ergehen und der Entwicklung unseres Diakoniewerkes. Auch die Mitarbeitenden lagen ihr sehr am Herzen. Wir blicken dankbar auf ihr Leben und Wirken zurück und rühmen die Gnade Gottes über ihrem Leben.



## Jubiläum



Am 5. Juni 2011 feierten neun Diakonissen im Festgottesdienst in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg ihre Jubiläen. Unser Bild zeigt (hintere Reihe von links nach rechts) Direktor Andreas Cramer, Festprediger Bischof i. R. Dr. Walter Klaiber, Pastor Hartmut Hofses und Oberin Sr. Roswitha Müller, (mittlere Reihe von links) Sr. Heidemarie Schumann, 50 Jahre; Sr. Herta Fritzsche, 65 Jahre; Sr. Barbara Heß, 60 Jahre; Sr. Christine Lorenz, 50 Jahre; Sr. Lina Stelzer, 65 Jahre; (vordere Reihe von links) Sr. Elfriede Ehrhardt, 60 Jahre; Sr. Anneliese Fischer, 60 Jahre; Sr. Ruth Böttcher, 60 Jahre; Sr. Barbara Vogel, 50 Jahre.

## Luisenheim



Im Luisenheim war viel los! Ein Höhepunkt war das Bemalen der Osterbrunnen (1. Foto links oben). Viele Diakonissen haben sich beteiligt. Mit geschmückt haben außerdem noch Teams aus dem Kindergarten, aus unserem Seniorenzentrum Martha-Maria Nürnberg, dem Diakonischen Jahr und aus der Martha-Maria-Eben-Ezer-Gemeinde. Das Endresultat konnte man unter anderem beim östlichen Morgenkreis bewundern (Foto oben rechts). Gern haben die Diakonissen mit Sr. Barbara Vogel gesungen. Geistliche und weltliche Lieder haben sie erfreut (4. Foto links unten). Das erste Luisenheim-Sommerfest hat viel Freude gemacht, Sr. Doris Seyfferth und Sr. Heidi Gebhard haben die Lachmuskeln herausgefordert, einfach toll (2. Foto Mitte links)! Die Sonntagsschule der Paulusgemeinde hat ihr Weihnachtsspiel vorgetragen, auch das war eine gelungene Begegnung (3. Foto Mitte links).

## Kindergarten



## Diakonisches Jahr

Am 1. September 2011 haben 24 neue Diakonische Helferinnen und Helfer begonnen, erstmals mit Bundesfreiwilligen.



Das Zwischenseminar fand im Mai 2011 im Martha-Maria-Hotel Hohenschwangau statt. Zwischen den thematischen Einheiten bot das Seminar auch Zeit zur Besinnung und für Workshops.



Wir danken der ING-DiBa Nürnberg für ihre großzügige Spende (Foto oben)! Passend zum Jahresthema „Luft“ besuchten die Vorschulkinder den Nürnberger Flughafen und alle liebten Luftballons steigen (Fotos unten).



Wir freuen uns auf die für September 2012 geplante Eröffnung unserer Kinderkrippe mit 24 neuen Plätzen!

# Menschen 2011

## Grüne Damen



Am 12. Oktober 2011 wurde in Nürnberg in der Eben-Ezer-Kirche „30 Jahre Grüne Damen und Herren in Martha-Maria Nürnberg und München“ gefeiert. Die Martha-Maria Krankenhäuser in Nürnberg und München waren 1981 die ersten Einsatzorte der Evangelischen beziehungsweise Ökumenischen Krankenhaus- und Altenheim-Hilfe (EKH) in Bayern. Grüße überbrachten unter anderem Diakonie-Präsident Michael Bammessel, die Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Krankenhaus-Hilfe e. V. Gabriele Trull und die Gründerin der Grünen Damen und Herren München, Irmgard von Lüttichau. Im Jahr 2011 haben in Nürnberg sieben neue Grüne Damen und zwei Grüne Herren begonnen.



Grüne Damen der 1. Stunde: Von links: Lydia Berger, Hedwig Hamoser, Ella Kachelrieß, Rosemarie Reuther, Gertrud Späth, Anneliese Steinhäuber. Hintere Reihe von links: Andreas Cramer, Michael Bammessel, Oberin Sr. Roswitha Müller, Gabriele Trull und ihre Stellvertreterin und Landesbeauftragte für Bayern, Waltraud Kriesche.



Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel empfing am 5. April 2011 im Bundeskanzleramt 200 Repräsentanten der Ehrenamtsorganisation Deutschlands, unter ihnen auch Waltraud Kriesche, selbst Grüne Dame in Martha-Maria Nürnberg.



Die Grünen Damen haben am 19. und 20. März 2011 auf der 3. INVIVA-Messe 50 plus in Nürnberg teilgenommen. An der Bundestagung der EKH in Bonn nahmen vier Personen teil. Bei der Adventsfeier am 6. Dezember 2011 wurden langjährige Mitglieder geehrt.



Danke für das Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitervertretungen (MAV) und der Gesamt-MAV! Die Dienstgemeinschaft gilt es vertrauensvoll zu gestalten, weil Dienstgeber und -nehmer ein Ganzes bilden. Die MAV Nürnberg organisierte wieder den Betriebsausflug. Foto: Mit Pferdekutsche durch Bad Kissingen.

„Mit Werten in Führung gehen“ war der Leitgedanke des Kongresses christlicher Führungskräfte vom 24. bis 26. Februar in Nürnberg. Unser Bild zeigt eine Ansprache des Kongress-Vorsitzenden Pastor Dr. h. c. Horst Marquardt (Mitte) am Martha-Maria-Stand.



Das Diakoniewerk feierte am 2. Oktober 2011 40-jähriges Orgeljubiläum. Organistinnen von links nach rechts: Sr. Erika Finkbeiner, Inge Marsing, Sr. Barbara Vogel und Sr. Helga Schellhammer.



Am 8. Februar 2011 startete die neue „Arbeitsgemeinschaft Zentrale Dienste“. In den Zentralen Diensten sind zirka 115 Mitarbeitende beschäftigt.



Der Pfingstaussflug der Martha-Maria Eben-Ezer Gemeinde ging 2011 nach Eisenach. Das Foto zeigt die unternehmungslustige Gruppe am Hotel „Haus Hainstein“.

## Hohenschwangau



Mit einer Festfeier am Feiertag Christi Himmelfahrt am 2. Juni 2011 wurde unser Martha-Maria-Hotel Hohenschwangau nach achtmonatiger Umbauzeit wiedereröffnet. 18 neu sanierte Zimmer und ein gelungener Anbau mit einem Seminarraum erwarten Sie! Die Fensterfront des Anbaus gewährt einen Ausblick ins Freie auf ein kunstvoll gestaltetes Kreuz, das von dem Ehepaar Waltraud und Hans Kriesche aus Nürnberg gespendet wurde. Siegfried Schäfer, Leiter des Martha-Maria-Hotels, hat seit der Eröffnung schon viele Gäste, Gruppen und Familien begrüßen dürfen und freut sich mit seinem neuen Mitarbeiterteam auf Sie! Im Martha-Maria-Hotel in Hohenschwangau trifft man immer nette Leute. Vieles erlebt man in Gemeinschaft einfach schöner. Auch deshalb laden wir Sie unter anderem zu Wander- und Erlebniswochen und unsere Mitarbeitenden zu den „Hohenschwangauer Tagen“ ein. Unser Hotel ist auch ideal zum Alleinsein, um innerlich neu aufzutanken. Für Gruppen, Gemeindefreizeiten, Tagungen, Familienfeiern, Festlichkeiten aller Art finden Sie ideale Räumlichkeiten. Telefon: (08362) 81142, E-Mail: [Hotel.Hohenschwangau@Martha-Maria.de](mailto:Hotel.Hohenschwangau@Martha-Maria.de)



# Martha-Maria-Stiftung Krankenhäuser

Nürnberg, München und Halle



Zeichen des Miteinanders: Gäste aus dem Partnerkrankenhaus Chiquique/Mosambik bei der Wiedereröffnung des Martha-Maria-Hotels Hohenschwangau. Vom 20. Mai bis 3. Juni 2011 erhielt Martha-Maria Besuch einer zehnköpfigen Delegation leitender Mitarbeiter aus dem Krankenhaus Chiquique. Besuchsprogramm: Führungen und Hospitationen durch die Krankenhäuser in Nürnberg und Halle, Projektbesprechung, Mosambikabend in Nürnberg am 25. Mai und Afrikanischer Abend in Halle am 26. Mai 2011.



15. Juli 2011: Stabwechsel in der Kaufmännischen Leitung des Krankenhauses Martha-Maria Nürnberg von Rudolf Schoemann (mittlere Reihe, dritter von links, seit 1995 im Amt) an seinen Nachfolger Clemens Stafflinger (mittlere Reihe, zweiter von links). Auch im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau stand dieser Wechsel an. Am 7. Oktober wurde Verwaltungsdirektorin Gabriele Böning (vordere Reihe, dritte von links) nach über 30 Jahren Dienst in Martha-Maria (schon im Krankenhaus am Saaleufer) in den Ruhestand verabschiedet. Als ihren Nachfolger konnten wir Markus Füssel (vordere Reihe, zweiter von links) begrüßen, der nun die Aufgaben des Kaufmännischen Leiters übernommen hat.



Vom 29. Mai bis 2. Juni 2011 fand eine Freundschaftsreise nach Freudenstadt, auf die Insel Mainau und nach Hohenschwangau statt. Mit dabei waren auch unsere Gäste aus Chiquique. Am 17. Februar 2011 war in der Eben-Ezer-Kirche ein Martha-Maria-Abend mit Benefizkonzert zugunsten von Palliativprojekten der Martha-Maria-Stiftung mit den Jungen Tenören. Am 27. Juli 2011 füllte Pater Anselm Grün die Eben-Ezer-Kirche in Nürnberg. Im Gespräch mit Dr. Bernd Deininger wurden interessante Themen wie Liebe, Freiheit, Einheit, Sinn und Tod diskutiert. Die Veranstaltung wurde ebenfalls zugunsten von Palliativprojekten der Martha-Maria-Stiftung organisiert.

Bereits zum zweiten Mal 2011 wurden, neben der Unterstützung von Projekten, den Martha-Maria-Einrichtungen bis zu 5000 Euro Stiftungsmittel zur satzungsgemäßen Verwendung in Gesamthöhe von 48.277 Euro ausbezahlt. Beispiele der Unterstützung: Wohnraumgestaltung im Seniorenzentrum, Elemente zur Gartengestaltung, Kindergarten-Spielgeräte, Smart-Board (elektronische Wandtafel).

Herzliche Einladung zur Mitgliedschaft im Freundes- und Förderkreis Martha-Maria! (Mitgliederstand per 31. Dezember 2011: 295)

Spendenkonto Martha-Maria-Stiftung: Kontonummer 402 507 404 bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft, Bankleitzahl 652 604 10. **Herzlichen Dank!**



Als Chefarzt für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie wurde im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau am 24. August 2011 Dr. Uwe Rose begrüßt, der seinen Dienst am 1. Juli 2011 begann (Foto oben links, zweiter von links). Herzlich willkommen hießen wir im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg Dr. Ewald Schanz, der ab dem 1. Dezember 2011 als neuer Chefarzt in der neu eröffneten Hauptabteilung Gynäkologie tätig wurde (Foto rechts). Am 29. Juni 2011 wurde Dr. Simone Reissig nach 22-jähriger Tätigkeit im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau als Chefarztin der Frauenklinik in Halle eingeführt (Foto links Mitte). Die kleine Nessibah aus Tadschikistan (Foto links unten) wurde im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau von Chefarzt Dr. Lindemann-Sperfeldt und anderen Hallensern Experten kostenlos an ihrem verkrüppelten Fuß operiert. Nun kann sie mit einem Spezialschuh wieder laufen!

## Christliche Akademie Halle



Am 24. Oktober 2011 besuchten Bischofin Rosemarie Wenner, Evangelisch-methodistische Kirche, und Bischof Dr. Gerhard Feige, Bistum Magdeburg, die Christliche Akademie in Halle, Fahrstraße. In Impulsreferaten sprachen sie über die biblischen Grundlagen christlicher Wertvorstellungen in kirchlichen Krankenhäusern. Das Foto rechts zeigt den Akademie-Chor bei einem Adventskonzert.





# Krankenhäuser

Nürnberg, München und Halle



Sr. Barbara Ide, Oberin im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau (im Foto rechts), hieß am 2. September 2011 Pastorin Sabine Schober sehr herzlich willkommen. Nach rund 20-jähriger Dienstzeit im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg wechselte Pastorin Schober in unser Krankenhaus nach Halle.



Die Chefarzt-Klausur vom 8. bis 9. April 2011 in München: Als Gastreferentin kam Bischöfin Rosemarie Wenner zu Besuch zum Thema „Ethische Herausforderungen für die Krankenhäuser aus Sicht von Kirche und Diakonie“. Die Chefarzte tagten außerdem noch im Kloster Andechs am Starnberger See und besuchten die Iberl-Bühne.



2010 bis 2014: 3. Bauabschnitt Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg mit Um- beziehungsweise Anbau des Ost-, West- und Südflügels, teilweise mit Modulbettenanbau. Im Dezember 2011 konnten die ersten Patientinnen und Patienten in Nürnberg mit dem neuen, leistungsstärkeren Kernspintomografen untersucht werden.



Im August 2011 verabschiedeten wir nach dreijähriger Tätigkeit Birgit König als Pflegeleiterin im Krankenhaus Martha-Maria München.

Am 23. Oktober 2011 fand der „Hallo München Gesundheitstag“ statt. Mit dabei von unserem Krankenhaus Martha-Maria München waren von links Christiane Kohnert, die kommissarische Nachfolgerin von Birgit König als Pflegeleiterin,



Otto Riedinger, Kaufmännischer Leiter des Krankenhauses Martha-Maria München, Oberarzt Dr. Felix Hohenbleicher und der Ärztliche Direktor Chefarzt Professor Dr. Dr. Heinrich Fürst. Nach sieben Jahren Dienstzeit mussten wir uns im Sommer 2011 von Pastor Daniel Schard (kleines Foto links) verabschieden, der mit viel Engagement Seelsorger in unseren beiden Münchner Einrichtungen war. Pastor Winfried Bolay hat übergangsweise die Vertretung übernommen.



Die Figuren Martha und Maria am Vorplatz des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dörlau stammen von der Künstlerin Elisabeth Howey.



Am 3. November 2011 wurde die neue Palliativstation in Halle-Dörlau eröffnet.

## Krankenschulung



27 Absolventinnen und Absolventen feierten am 22. Februar 2011 ihr Examen. Fast alle blieben bei uns in Martha-Maria. Ebenfalls 27 Schülerinnen und Schüler starteten am 1. September 2011 in drei spannende Ausbildungsjahre. Mit dem neuen Ausbildungsjahr begannen erstmals sechs Schülerinnen und Schüler den Studiengang PflegeDual in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Nürnberg. Im Oktober gab es wieder einen gemeinsamen Ausflug mit unseren Senioren in den Tiergarten Nürnberg.

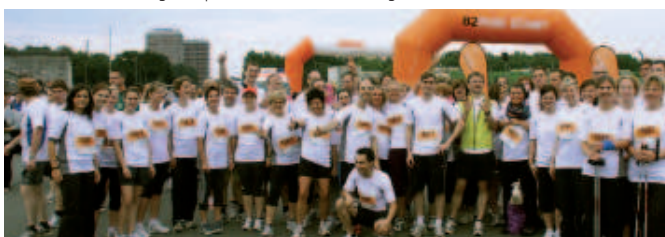


Kinderlachen und -tanzen auf dem Gelände des Krankenhauses Martha-Maria in Halle-Dörlau. Bei einer Einweihungsfeier am 2. September 2011 wurde im alten „Kinderhaus“ in Dörlau die Kindertagesstätte Martha-Maria mit einer Ansprache von Minister Norbert Bischoff eröffnet. Nach der Umgestaltung des Gebäudes und der großzügigen Außenanlage können dort bis zu 50 Kinder spielen.

Knapp 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Bereichen von Martha-Maria starteten am 28. Juli 2011 beim 7. Firmenlauf der Metropolregion Nürnberg. Erstmals trat Martha-Maria als Regionalpartner der Veranstaltung mit einem Infostand auf.



„Der letzte Zivi Sachen-Anhalts“ Max Zepezauer beendete im Oktober 2011 nach zwölf Monaten seinen Dienst im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau.



## Freudenstadt



Mit Meike Köbke (Foto oben, zweite von links) wurde am 17. November

2011 die neue Geschäftsführerin für den Hotelbereich im Gesundheitspark Hohenfreudenstadt offiziell willkommen geheißen und fast zeitgleich Pastor Holger Panteleit (nicht auf dem Foto) im Rahmen der Aufsichtsratsitzung zum neuen Direktor (ab Juli 2012) bestellt.

In diesem Zusammenhang gilt ein besonderer Dank Direktor Pastor Uwe Saßnowski für sein achtjähriges Engagement für den Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt. Das Foto unten zeigt seine Verabschiedung am 28. Mai 2011 mit Grüßen von Geschäftsführer Joachim Zoll.

Mit einer Feierstunde, ebenfalls am 28. Mai 2011, und einem Tag der offenen Tür am 29. Mai 2011 feierte der Gesundheitspark Hohenfreudenstadt das 100-jährige Jubiläum des Hotels Teuchelwald. Siegfried Kitzmann, Geschäftsführer der Martha-Maria Service GmbH, feierte mit unseren Gästen aus Mosambik (kleines Foto oben).



Am 27. Juli 2011 wurde die Klinik Hohenfreudenstadt zertifiziert. (Foto unten links von links: Brigitte Mast, Heidrun Zehnder, Dr. Bertil Kluthe, Heike Braun, Joachim Zoll und Claudia Rupp). Auf dem Foto rechts sehen Sie Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Leitbildseminare in Freudenstadt. Das aktuelle Thema lautet: „Kontrolle ist gut - Vertrauen ist wertvoll.“



### Martha-Maria Service GmbH

Die Martha-Maria Service GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2011 in der Mitarbeiterzahl und im Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert. Im Vordergrund standen die Weiterentwicklung der Qualitätsstandards, die Förderung der Führungsaufgaben unserer Führungskräfte und die Mitarbeiterbetreuung. Die Nachwuchsförderung ist ein wichtiger Baustein für die fachliche und personelle Bedarfsentwicklung der Martha-Maria Service GmbH. Im Herbst 2011 startete eine gemeinsame Fachtagung der Führungskräfte in der Martha-Maria Service GmbH, die zukünftig regelmäßig stattfindet und ein Forum für gemeinsame Standards, Führung und Qualität sein wird.

## Altenhilfe

### Nürnberg und Eckental



Im Rahmen der Martha-Maria-Jahrestagung verabschiedete das Diakoniewerk am 2. Mai 2011 mit herzlichem Dank Manfred Wendl als Geschäftsführer der Martha-Maria Altenhilfe gGmbH, der Martha-Maria Seniorenhilfe gGmbH und der Martha-Maria Service GmbH (kleines Foto links).

Eingeführt wurden Geschäftsführerin Christine Schneider (Alten- und Seniorenhilfe) und Geschäftsführer Siegfried Kitzmann (Service).

Das große Bild oben zeigt Geschäftsführer Michael Zimmer am 1. Februar 2012 bei seiner Einführung als neuer Geschäftsführer der Martha-Maria Altenhilfe gGmbH und der Martha-Maria Seniorenhilfe gGmbH. Er ist Nachfolger der zum 30. November 2011 ausgeschiedenen Geschäftsführerin Christine Schneider.



Das Seniorenzentrum Martha-Maria Nürnberg erhielt am 29. Januar 2011 das Diakoniewerk-Siegel Pflege und das ISO 9001-Zertifikat für die stationäre Pflege inklusive Kurzzeitpflege und den Gerontopsychiatrischen Wohnbereich (Foto oben links). Auf dem Foto darunter sehen Sie eine unserer gern genutzten neuen Parkbänke, ein Stiftungsprojekt der Martha-Maria-Stiftung. Das Foto rechts zeigt Pietro Bitto beim Grillen während des Sommerfestes am 1. Juli 2011.

Die Präparanden der Eckentaler Kirchengemeinden verbrachten einige abwechslungsreiche Tage mit den Seniorinnen und Senioren des Diakonischen Zentrums Eckental (Foto unten links). Auf dem Foto rechts konnten sich die Bewohnerinnen und Bewohner in Eckental an Erntedank 2011 über die Gaben der Kirchengemeinden Igensdorf und Rüsselbach freuen.





# Altenhilfe

München, Nagold, Lichtenstein-Honau, Wüstenrot, Stuttgart und Diakoniestation Halle



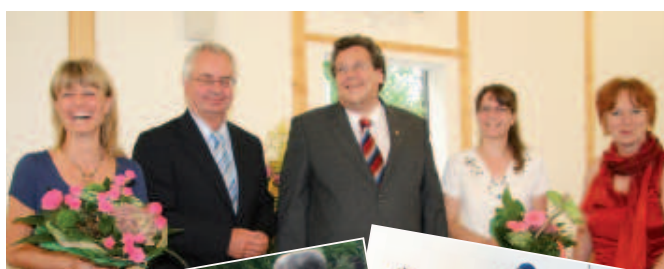
Einweihung der betreuten Wohnanlage mit 20 Wohnungen am 22. März 2011 in München. Die Biber-Skulpturen des Künstlers Steffen Schuster verschönern den Vorplatz der Seniorenwohnanlage. Ein herzliches Dankeschön gilt Geschäftsführer Richard Minartz von der Firma Völkel + Heidingsfelder für die Spende dieses Brunnens (kleines Foto links).

Die Erweiterung der Diakoniestation Martha-Maria Pullach/Solln um die Diakoniestation des Evangelischen Vereins München-Solln wurde am 27. Juni 2011 gefeiert (Foto unten links). Das Krankenhaus und das Seniorenzentrum Martha-Maria München hatten am 16. Juli 2011 zum gemeinsamen Tag der offenen Tür eingeladen. Der Einrichtungsleiter des Seniorenzentrums, Volker Krol, führte die Gäste.



Fotos oben: Treffpunkt Martha-Maria in Lichtenstein-Honau am 17. Juli 2011 (siehe auch Foto Titelseite).

Foto links: Die Allgäuerin Claudia Heim entführte Zuhörerinnen und Zuhörer im Mai 2011 mit dem Vortrag „Wohlfühlen mit ätherischen Ölen“ in die Welt der Düfte.



Am 5. Juli 2011 wurde nach 15-jähriger Tätigkeit als Leitung des Seniorenzentrums Martha-Maria Wüstenrot Andrea Baisch-Herrmann mit herzlichem Dank für ihr großes Engagement verabschiedet (kleines Foto links). In ihre lange Dienstzeit fielen unter anderem der Neubau und die Eröffnung des neuen Georg-Kropp-Hauses in Wüstenrot. Am 18. August 2011 haben wir ihren Nachfolger Matthias Thalhofer eingeführt. Matthias Thalhofer (großes Foto oben, in der Mitte zu sehen) war bis dahin Leiter der Sonnenhalde. Daniela Hoge (großes Foto oben, erste von links) übernimmt dort seinen Posten.

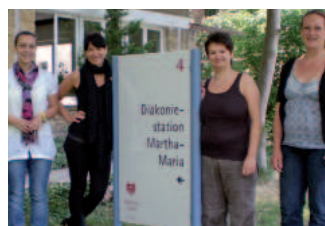
Auf dem kleinen Foto in der Mitte sind Bewohnerinnen und Bewohner in Wüstenrot beim Festumzug „500 Jahre Finsterrot“ zu sehen. Das kleine Foto rechts zeigt Bürgermeister Heinz Nägele beim Bäumeschneiden im Seniorenzentrum Martha-Maria Wüstenrot.



Diese drei Fotos oben zeigen Aktivitäten der Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Leben in unseren Seniorenzentren in Martha-Maria.

Auf dem Foto unten links sind die ersten beiden Auszubildenden im Bereich der Hauswirtschaft im Seniorenzentrum Martha-Maria Nagold abgebildet.

Auf dem Foto rechts bekommen die Bewohner des Seniorenzentrums Martha-Maria Nagold Besuch von den Heiligen Drei Königen mit Kamel und Alpaka.



Am 1. Mai 2011 wechselten 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Stadtmission Halle zur Martha-Maria Seniorenhilfe gGmbH. Die neue Diakoniestation Martha-Maria Halle hat ihren Sitz im Gebäude Riveufer 4. Unser Bild links zeigt von links Pflegedienstleiterin Wiebke Kirsche mit den Mitarbeiterinnen Ramona Ossenkopp, Claudia Wiegner und Christina Elm.



An einem Nachmittag im Monat findet im Hilde und Eugen Krempel-Haus in Stuttgart ein Tanzcafé statt (großes Foto oben). Das Foto links zeigt das Nachtcafé zum Thema „Hochzeit“.

Im Januar 2012 beendete Manfred Pfefferle seine zehnjährige sehr erfolgreiche Tätigkeit als Leiter des Seniorenzentrums Martha-Maria in Stuttgart. Während seiner Dienstzeit entstand der Neubau des Hilde und Eugen Krempel-Hauses und die „Villa“ wurde saniert.



Wir unternehmen Menschlichkeit!

**Martha-Maria-Hotel Hohenschwan-gau** (Wiedereröffnung Mai 2011)  
18 Zimmer und 1 Ferienwohnung  
Leitung: Siegfried Schäfer

**Stiftungsvorstand:**  
Direktor Andreas Cramer (Vors.)  
Oberin Roswitha Müller

**Stiftungsrat:**  
Superintendent Wolfgang Rieker (Vors.),  
Dr. Udo Heissler, Gerhard Leupold, Gott-  
fried Liese, Bürgermeister Heinz Nägele,  
Gundhild Palenga, Hans Pfähler,  
Sr. Barbara Vogel, Sr. Doris Wöstenfeld

**Martha-Maria-Stiftung**

**Krankenhaus Bethanien Chemnitz**  
gGmbH 5 % Beteiligung  
edia.con gGmbH 14 % Beteiligung

**Diakonisches Jahr / Freiwilliges Soziales**  
**Jahr / Bundesfreiwillige** 40 Plätze  
Leitung: Annedore Witt

**Kindertagesstätte Nürnberg**, 75 Plätze  
Leitung: Ruth Kalbskopf

**Pastorinnen, Pastoren und Seelsorgende**  
**der EmK in Martha-Maria**  
Andreas Cramer; Ingrid Felgow, Stuttgart;  
Stefan Gerisch, Halle; Hartmut Hofses,  
Nürnberg; Werner Jung, Wüstenrot;  
Sonja Mede, Honau; Uwe Saßnowski (bis  
März 2011), Freudenstadt; Daniel Schard  
(bis August 2011), München; Eberhard  
Schilling, Nürnberg; Sabine Schober,  
Nürnberg und Halle; Walther Seiler;  
Jutta Specht, Nürnberg; Winfried Bolay,  
München

**Zentrale Dienste**  
Siegfried Kitzmann (Personal); Klaus Ruck-  
riegel (Finanzen); Udo Porisch (Finanz-  
buchhaltung); Andrea Fellner (Leistungs-  
abrechnung); Michael Hofmann (Bauen);  
Werner Knauer (EDV); Gerd Kestel bis Mai  
2011, ab November 2011 Cornelia Beßler  
(Einkauf); Ingo Stauch (Öffentlichkeitsar-  
beit); Rudolf Richter (Interne Revision)

**Eben-Ezer-Kirche Nürnberg**

**Alten- und Pflegeheim**  
**„Luisenheim“ Nürnberg**, 72 Plätze  
Leitung: Oberschwester Christine Vogel

**Mutterhaus**  
71 Diakonissen, Stand: 31. Dezember 2011  
Mutterhausleitung: Direktor Andreas  
Cramer, Oberin Roswitha Müller, Sr. Bar-  
bara Vogel, Sr. Christine Lorenz, Pastor  
Hartmut Hofses (beratend)

**Krankenhaus Martha-Maria**  
**Halle-Dölau** 588 Betten  
Krankenhausleitung:  
Die Geschäftsführung, Ärztlicher Direk-  
tor Chefarzt PD Dr. Wolfgang Schütte,  
stv. Ärztlicher Direktor Chefarzt Dr. Frank  
Hoffmann, Chefärztin Dr. Sabine Schmitt,  
Pflegeleitung Oberin Barbara Ide, Ver-  
waltungsdirektorin Gabriele Böning bis  
Oktober 2011, danach Kaufmännischer  
Leiter Markus Füssel

**Die Geschäftsführung**  
Geschäftsführer Walther Seiler (Vors.)  
Geschäftsführer Thomas Völker

**Gesellschafterversammlung und**  
**Aufsichtsrat** (siehe unten) und Ober-  
bürgermeisterin Dagmar Szabados

**Martha-Maria Krankenhaus**  
**Halle-Dölau gGmbH**

100 %

**Krankenhaus Martha-Maria**  
**Nürnberg** 330 Betten,  
16 Plätze Tagesklinik  
mit MVZ (Onkologie, Physikalische und  
Rehabilitative Medizin, Psychosomatik)  
Krankenhausleitung:  
Die Geschäftsführung, Ärztlicher  
Direktor Chefarzt PD Dr. Falk-Karsten  
Pohle, Krankenhaus-Pflegeleitung Mirko  
Schmidt, Kaufmännischer Leiter Rudolf  
Schoemann bis Juli 2011, danach Cle-  
mens Stafflinger

**Berufsfachschule für Krankenpflege**  
**Nürnberg**, 105 Plätze, Leitender Lehrer  
für Pflege: Friedhelm Harsch

**Krankenhaus Martha-Maria**  
**München** 120 Betten  
Krankenhausleitung:  
Die Geschäftsführung, Ärztlicher Direk-  
tor Chefarzt Professor Dr. Dr. Heinrich  
Fürst, Krankenhaus-Pflegeleitung Birgit  
König bis August 2011, danach Christia-  
ne Kohnert, Kaufmännischer Leiter Otto  
Riedinger

**Die Geschäftsführung**  
Geschäftsführer Walther Seiler (Vors.)  
Geschäftsführer Thomas Völker

**Gesellschafterversammlung und**  
**Aufsichtsrat** (siehe unten)

**Martha-Maria**  
**Krankenhaus gGmbH**

Hotel Teuchelwald, 105 Betten  
Klinik Hohenfreudenstadt, 102 Betten

**Die Geschäftsführung:**  
Direktor Uwe Saßnowski (bis März 2011)  
Geschäftsführer Joachim Zoll  
Geschäftsführerin Meike Köbke (ab  
Dezember 2011)

**Gesellschafterversammlung und**  
**Aufsichtsrat** (siehe unten)

**Martha-Maria Gesund-**  
**heitspark Hohenfreuden-**  
**stadt gGmbH**

**Die Geschäftsführung:**  
Geschäftsführer Thomas Völker  
Chefarzt PD Dr. Wolfgang Schütte

**Gesellschafterversammlung und**  
**Aufsichtsrat** (siehe unten)

**Martha-Maria MVZ gGmbH**

100 %

Martha-Maria Geschäftsführer:  
Frieder Badstübner

**Christliche Akademie für**  
**Gesundheits- und Pflegebe-**  
**ruftale Halle gGmbH**

50 %

**Stiftungsvorstand:**  
Dr. Udo Heissler

**Aufsichtsrat:** Pastor Harald Rückert  
(Vors.), Direktor Andreas Cramer, Gerhard  
Leupold, Oberin Roswitha Müller

**Stiftungsrat:** Pastor Harald Rückert  
(Vors.), Direktor Andreas Cramer, Gerhard  
Leupold, Oberin Roswitha Müller, Super-  
intendent Wolfgang Rieker,  
Sr. Barbara Vogel, Sr. Doris Wöstenfeld

**Stiftung Sozialwerk Süd der EmK**

**Die Geschäftsführung:**  
Geschäftsführer Manfred Wendl bis Mai  
2011, danach Siegfried Kitzmann

**Gesellschafterversammlung und**  
**Aufsichtsrat** (siehe unten)

**Martha-Maria Service**  
**GmbH**

**Betriebsführung Diakonisches Zentrum**  
**Eckental gGmbH**

55 Plätze, Tagespflege, Diakoniestation  
Geschäftsführung: Manfred Wendl  
bis Mai 2011, Christine Schneider bis  
Dezember 2011, ab 1. Februar 2012  
Michael Zimmer; Leitung: Sabine Arndt-  
Packhäuser, Ingeborg Wölfel

**Seniorenzentrum Martha-Maria**  
**Lichtenstein-Honau**  
80 Plätze, 12 Tagespflege, 11 betreute  
Wohnungen, Diakoniestation  
Leitung: Carmen Epple

**Seniorenzentrum Martha-Maria**  
**Wüstenrot**  
102 Plätze, 111 betreute Wohnungen,  
Diakoniestation  
Leitung: Andrea Baisch-Herrmann bis  
Juli 2011, danach Matthias Thalhofer

**Seniorenzentrum Martha-Maria**  
**Nagold**  
84 Plätze  
Leitung: Michael Zimmer bis Februar  
2012, danach Elena Schweizer

**Seniorenzentrum Martha-Maria**  
**Stuttgart**  
100 Plätze Haupthaus, 64 Plätze Hilde  
und Eugen Krempel-Haus, Wohngrup-  
pen-Projekt Villa  
Leitung: Manfred Pfefferle bis Februar  
2012, danach Achim Breit

**Seniorenzentrum Martha-Maria**  
**München**  
116 Plätze, 12 Tagespflege, 20 betreute  
Wohnungen, Diakoniestation  
Leitung: Volker Krol

**Seniorenzentrum Martha-Maria**  
**Nürnberg**  
135 Plätze, 15 Tagespflege, 37 betreute  
Wohnungen, Kooperation mit Diakonie-  
station St. Jobst  
Leitung: Anita Langenbach

**Die Geschäftsführung**  
Geschäftsführer Manfred Wendl bis Mai  
2011, Christine Schneider bis Dezember  
2011, ab 1. Februar 2012 Michael Zimmer

**Gesellschafterversammlungen und**  
**Aufsichtsräte** (siehe unten)

**Martha-**  
**Maria**  
**Altenhilfe**  
**gGmbH**

**Martha-**  
**Maria Se-**  
**niorenhilfe**  
**gGmbH**

**Geschäftsführender Vorstand:** Direktor Andreas Cramer  
(Vorsitzender), Oberin Roswitha Müller

**Verwaltungsrat:** Mitglieder: Superintendent Wolfgang  
Rieker (Vorsitzender des Verwaltungsrates), Dr. Udo Heissler,  
Oberbürgermeister Dieter Kießling, Gerhard Leupold, Pastor  
Gottfried Liese, Stefan Maier, Dieter Reinert, Pastor Harald  
Rückert, Sr. Barbara Vogel, Pastor Kurt Wegenast, Sr. Doris  
Wöstenfeld

**Mitgliederversammlung**

**Gesellschafterversammlungen und Aufsichtsräte in der**  
- Martha-Maria Krankenhaus gGmbH  
- Martha-Maria Krankenhaus Halle-Dölau gGmbH  
- Martha-Maria MVZ gGmbH  
- Martha-Maria Altenhilfe gGmbH  
- Martha-Maria Seniorenhilfe gGmbH  
- Martha-Maria Service GmbH  
- Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt gGmbH

**Gesellschafterversammlungen:** Der Geschäftsführende Vorstand  
**Aufsichtsräte:** Die Mitglieder des Verwaltungsrates und des  
Geschäftsführenden Vorstandes  
(Vorsitzender der Aufsichtsräte: Direktor Andreas Cramer)

100 %

100 %

100 %

100 %

100 %

Diakoniewerk Martha-Maria  
Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg  
Telefon: (0911) 959-1020  
Telefax: (0911) 959-1023  
E-Mail: [Direktion@Martha-Maria.de](mailto:Direktion@Martha-Maria.de)  
Internet: [www.Martha-Maria.de](http://www.Martha-Maria.de)

Martha-Maria ist ein selbstständiges  
Diakoniewerk in der Evangelisch-  
methodistischen Kirche und Mitglied  
im Diakonischen Werk.

**Diakonie**

**MARTHA**  
**MARIA**  
Unternehmen  
Menschlichkeit

**Diakoniewerk Martha-Maria e. V.**

Stand 31.12.2011